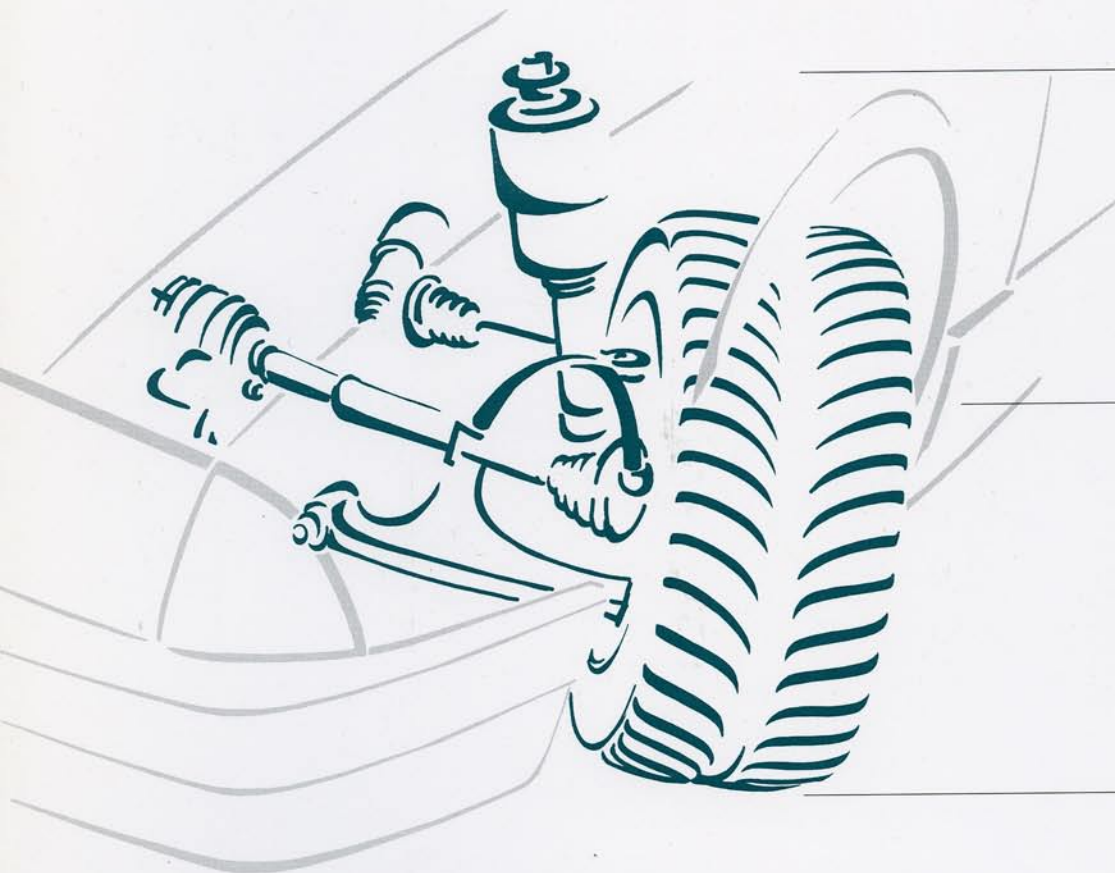


**Continental**  
Aktiengesellschaft



**Bericht über das  
123. Geschäftsjahr 1994**

- 1 Brief an die Aktionäre  
4 Bericht des Aufsichtsrats

**Konzernlagebericht  
und Lagebericht  
der Aktiengesellschaft**

- 7 Vermögens-, Finanz-  
und Ertragslage  
12 Die Konzernbereiche  
14 Regionen  
16 Zukunftssicherung  
17 Mitarbeiterinnen und  
Mitarbeiter

**Weitere Informationen  
zum Geschäftsjahr**

- 20 Reifen  
24 Technische Produkte

**28 Die Continental-Aktie**

**Sonderthema**

- 30 Truck Racing –  
teurer Spaß oder  
gewinnbringender  
Einsatz?

**Erläuterungen  
zum Konzernabschluß**

- 34 Bilanz und Gewinn-  
und Verlustrechnung  
36 Entwicklung des  
Anlagevermögens  
38 Anhang  
49 Wesentliche  
Konzerngesellschaften  
50 Zehnjahresübersichten  
52 Ausgewählte  
finanzwirtschaftliche Begriffe

## Continental-Konzern auf einen Blick

		1990	1991	1992	1993	1994
Umsatz	Mio DM	8 551,0	9 376,9	9 689,9	9 369,1	9 876,9
Ergebnis vor Steuern	Mio DM	153,3	-122,9	155,2	74,1	91,6
Ergebnis nach Steuern	Mio DM	93,4	-128,2	133,0	65,1	70,8
Dividende	Mio DM	35,1	-	-	36,1	37,5
Cash flow	Mio DM	510,0	526,1	701,4	578,9	625,9
Verschuldungsfaktor		3,5	4,7	3,8	4,0	3,4
Sachinvestitionen	Mio DM	689,5	829,3	709,3	624,1	514,7
Abschreibungen <sup>1)</sup>	Mio DM	378,0	531,0	502,6	556,9	583,5
Eigenkapital	Mio DM	1 742,2	1 514,7	1 617,1	1 699,0	1 675,5
Eigenkapitalquote	in %	28,2	22,8	22,9	23,8	24,6
Mitarbeiter am Jahresende <sup>2)</sup>		50 451	49 304	50 063	50 294	48 583
Börsenkurs (H)	DM	345,5	251,5	281,0	277,0	297,5
Börsenkurs (T)	DM	189,5	180,0	184,5	190,6	211,0

1) ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen

2) ohne Auszubildende

Titelillustration:

Lieferanten kompletter Systeme gehört die Zukunft. Als Produzent von Reifen, Luftfedern, Schwingungs-, Dichtungs- und Schlauchsystemen sowie Kraftfahrzeuginnenausstattungen bringen wir hierfür gute Voraussetzungen mit.





DENKEN  
AUTOMOBIL

CONTITECH

Systemanbieter für  
Antriebs-, Lenkungs-,  
Fahrwerktechnik.

Continental

Continental

Wir denken automobil

Messen sind ein wesentlicher Teil unserer Unternehmens- und Produktkommunikation. Auf der IAA Nutzfahrzeuge Hannover präsentiert sich die Konzernbereich erfolgreich



## Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

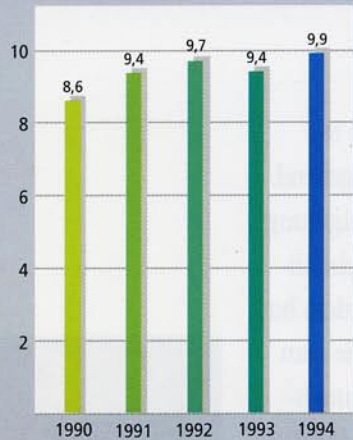
der Geschäftsverlauf 1994 brachte gegenüber dem Vorjahr Fortschritte in Umsatz und Ertrag. Hierfür waren interne und externe Faktoren maßgebend: Zum einen wurde die Umstrukturierung des Konzerns zur Effizienzsteigerung weiterverfolgt, zum anderen verzeichneten wir eine nachhaltige wirtschaftliche Erholung in Europa sowie ein leichtes Wachstum in Japan. Außerdem hat sich in den USA die Wirtschaft weiter auf hohem Niveau entwickelt. Die zum Teil stark gestiegene Nachfrage unserer Kunden schlug sich in einer zunehmend besseren Auslastung unserer Werke nieder. Der deutlich höhere Absatz konnte sich aufgrund heftiger Preiskämpfe auf allen Märkten nur unterproportional auf die Umsatz- und Gewinnentwicklung auswirken. Das Ergebnis vor Steuern hat sich nach dem Rezessionsjahr 1993 mit einem Zuwachs um 23,6 % im Rahmen unserer Erwartungen entwickelt, wozu auch der Abbau und die Beseitigung von Verlustquellen beitrugen. Der Jahresüberschuß liegt mit 70,8 Mio DM um 8,8 % über dem Wert von 1993. Die Ausschüttung einer Dividende von 4,- DM pro Aktie, das sind 37,5 Mio DM, beansprucht 53,0 % des Konzernergebnisses. Der verbleibende Rest dient der Stärkung des Eigenkapitals.

Der Konzernbereich Continental General Tire erreichte im operativen Ergebnis break-even, und auch ContiTech übertraf die gesteckten Ziele. In den USA trug im wesentlichen ein erheblicher Verlustabbau der Personenwagenreifen-Division dazu bei. Diese erfreuliche Entwicklung kann aber nur ein Zwischenschritt sein; wir erwarten eine weitere Verbesserung. Der Konzernbereich Pkw-Reifen, der überwiegend in Europa tätig ist und wie ContiTech zu den Ertragssäulen des Unternehmens gehört, blieb wegen des enttäuschenden Ergebnisses der Handelsgesellschaften und infolge der Preiskämpfe hinter den Erwartungen zurück. Die Nutzfahrzeugreifen-Division hatte aufgrund eingeleiteter Restrukturierungsmaßnahmen eine deutliche Reduzierung der Verluste geplant, was aber wegen des generellen Preisverfalls

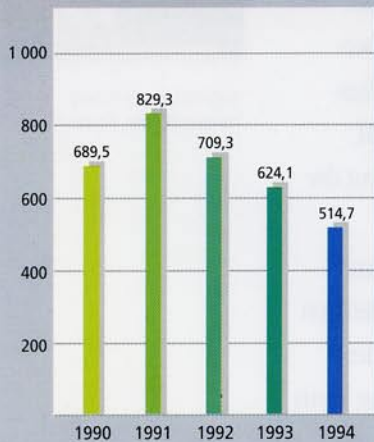


Hubertus von Grünberg  
Vorsitzender des Vorstands

Umsatz in Mrd DM



Sachinvestitionen in Mio DM



auf den europäischen Märkten nur zu einem Teil gelang. Der neue Konzernbereich Fahrzeugsysteme, für den wir in den nächsten Jahren ein gutes Umsatz- und Ertragspotential sehen, hat im ersten Jahr seines Bestehens voll die Erwartungen erfüllt.

Dem Ziel der nachhaltigen Verbesserung unserer Kostenstrukturen sind wir 1994 wieder ein Stück näher gekommen. Die portugiesische Reifenfabrik in Lousado hat erstmals ihre volle Kapazität fahren können, die Produktionsstätte in Tschechien ist wie geplant auf dem gleichen Weg und wird 1996/97 den Umstrukturierungsprozeß abgeschlossen haben.

Auch bei General Tire geht der Umbau des Unternehmens weiter. Die Zentrale in Akron/Ohio wird in naher Zukunft aufgelöst und in ein Werk verlagert. ContiTech baut seine Produktionsstätten im Ausland aus und erhält aus der Slowakei zukünftig Formteile und Profile.

Schwerpunkt unserer Investitionspolitik war und ist die Stärkung unserer technologischen Position. In den USA wurde ein neues Entwicklungszentrum für Nfz-Reifen eingerichtet, in Hannover-Stöcken haben wir die Zusammenführung von Forschung und Entwicklung für alle Reifenmarken fortgesetzt und für Fahrzeugsysteme die Errichtung eines Technologiezentrums abgeschlossen. Gleichzeitig wird unser Reifenversuchszentrum bei Hannover ausgebaut.

Unsere Mehrmarkenpolitik hat sich gerade in den Jahren der Rezession und des starken Importdrucks durch Billiganbieter auf dem europäischen Reifenmarkt bewährt. Unterschiedliche Markt- und Kundensegmente sind zukünftig aufgrund einer neuen Organisationsstruktur aus einer Hand taktisch und strategisch wirkungsvoller zu bedienen.

Der Kreis unserer Partnerschaften und strategischen Allianzen wurde ausgebaut. ContiTech vereinbarte mit der nordamerikanischen Cooper Tire & Rubber Co., Findlay/Ohio, eine Kooperation. Mit der Temic TELEFUNKEN microelectronic GmbH konnte der Konzernbereich Fahrzeugsysteme einen technologisch sehr leistungsfähigen Kooperationspartner finden.

Die mit Michelin Anfang 1995 unterzeichnete Grundsatzvereinbarung, die den Abschluß einer Reihe von Kooperationsverträgen vorsieht, wird unsere Wettbewerbsfähigkeit auf den europäischen Märkten stärken.



Jeder der beiden Partner rechnet mit einer Kostenreduzierung von 100 Mio DM pro Jahr. Die Zusammenarbeit erstreckt sich vom Einkauf bis zur Produktion von Niedrigpreisreifen in einem Gemeinschaftsunternehmen.

Wir erhalten die unbegrenzte Nutzung der Markenrechte für Uniroyal-Reifen in Europa, die wir in einigen Jahren verloren hätten. Eine Überkreuzbeteiligung von Michelin und Continental ist nicht geplant. Das Gemeinschaftsunternehmen wird die Aufgabe haben, weitere Felder der möglichen Zusammenarbeit zu erkunden. Die Kooperation mit Michelin bedeutet für uns einen ganz entscheidenden Schritt zur strategisch langfristigen Absicherung unseres Unternehmens. Die Vereinbarung bedarf noch der Zustimmung der Kartellbehörden.

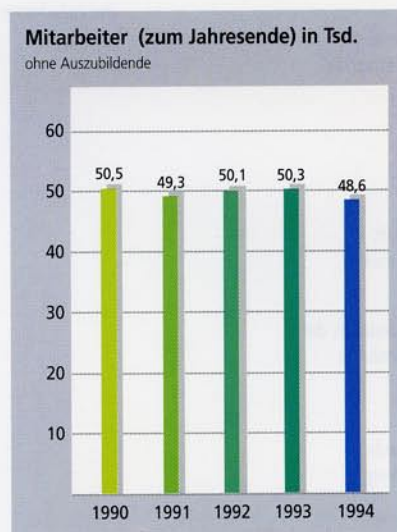
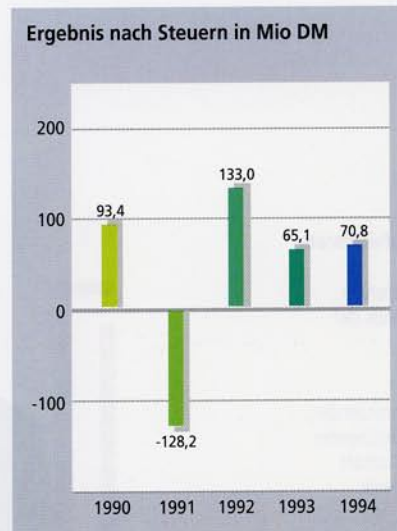
Das Jahr 1995 ist gut angelaufen. Die Chancen, die Ertragskraft von Continental zu erhöhen, werden wir nutzen. Wenn sich auch zeigt, daß die getroffenen Maßnahmen zur Effizienzsteigerung greifen, so sind die Belastungen, die durch die Preisexplosion auf der Materialseite auf uns zukommen, gravierend.

Wir danken unseren Aktionären für das Vertrauen, das sie uns, besonders in dieser Phase des grundlegenden Wandels des Unternehmens, bewiesen haben. Zu der Hauptversammlung am 7. Juni 1995 lade ich Sie im Namen der Verwaltung herzlich ein.

Mit freundlichen Grüßen



Hubertus von Grünberg



## Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat während der Berichtszeit die Geschäftsführung überwacht und sich regelmäßig über die Geschäfts- und Finanzlage, die Personalsituation, die Investitionsvorhaben und die besonderen Geschäftsvorfälle der Gesellschaft unterrichtet.



Ulrich Weiss,  
Vorsitzender  
des Aufsichtsrats

Auch außerhalb der Sitzungen haben Mitglieder des Aufsichtsrats, insbesondere des Präsidiums, dem Vorstand beratend zur Verfügung gestanden. Der Aufsichtsratsvorsitzende hat in ständiger Verbindung mit dem Vorstandsvorsitzenden gestanden und wurde über alle wichtigen laufenden Geschäftsvorfälle informiert. Den zustimmungsbedürftigen Geschäften und Maßnahmen haben wir nach Prüfung und Erörterung mit dem Vorstand zugestimmt.

Der Jahresabschluß und Lagebericht der Continental AG und der Konzernabschluß und Konzernlagebericht zum 31. Dezember 1994 sind von der KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Die Abschlüsse und Lageberichte sowie die Prüfungsberichte der Abschlußprüfer haben uns vorgelegen. Das Ergebnis der vom Aufsichtsrat und vom Abschlußprüfer vorgenommenen Prüfungen hat keinen Anlaß zu Beanstandungen gegeben. Wir haben den Jahresabschluß gebilligt, der damit festgestellt ist. Dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands schließen wir uns an.

Mit Wirkung zum 8. Juni 1994 schied Herr Wilhelm P. Winterstein aus dem Vorstand der Gesellschaft aus, um in den Ruhestand zu treten. Für seine fast 10jährige erfolgreiche unternehmerische Tätigkeit, zuletzt als stellvertretender Vorsitzender des Vorstands verantwortlich für das Ressort Finanzen, Controlling und Einkauf, danken wir ihm. Als seinen Nachfolger bestellten wir Herrn Dr. Jens P. Howaldt zum Vorstandsmitglied für Finanzen, Controlling und Recht.

Der Aufsichtsrat stimmte dem Wunsch von Herrn Alan L. Ockene zu, mit Wirkung zum 31. Dezember 1994 aus dem Vorstand auszuscheiden. Er war seit dem 3. Mai 1991 Vorstandsmitglied sowie President und Chief Executive Officer von General Tire Inc., Akron/USA. Wir danken Herrn Ockene für seine Leistungen in schwieriger Zeit.

### Mitglieder des Aufsichtsrats

Ulrich Weiss, Vorsitzender,  
Mitglied des Vorstands der  
Deutsche Bank AG

Wolfgang Schultze\*  
stellvertretender Vorsitzender,  
stellvertretender Vorsitzender  
der Industriegewerkschaft  
Chemie-Papier-Keramik

Hans H. Angermueller  
Anwaltssozietät  
Shearman & Sterling,  
New York

Heidemarie Aschermann\*  
stellvertretende Vorsitzende  
des Betriebsrats  
Werk Northeim  
(ab 8. Juni 1994)

Adolf Bartels\*  
Bezirksleiter der  
Industriegewerkschaft  
Chemie-Papier-Keramik

Manfred Bodin  
Vorsitzender des Vorstands der  
Norddeutsche Landesbank  
Girozentrale

Diethart Breipohl  
Mitglied des Vorstands  
der Allianz AG Holding

Werner Breitschwerdt  
vorm. Vorsitzender des  
Vorstands der Daimler-Benz AG

Friedrich-Karl Flothow\*  
Leiter Sonderprojekte  
(bis 8. Juni 1994)

Hans Detlev von Garnier  
Direktor der Deutsche Bank AG  
Filiale Hannover  
(ab 4. Februar 1995)

Hans-Olaf Henkel  
Vorsitzender des Aufsichtsrats  
der IBM Deutschland GmbH

Wilfried Hilverkus\*  
stellvertretender Vorsitzender  
des Betriebsrats  
Werk Stöcken



Zum 31. März 1995 schied Herr Hans Kauth, seit dem 1. April 1980 Mitglied des Vorstands und Arbeitsdirektor, aus dem Vorstand aus, um den wohlverdienten Ruhestand anzutreten. Für seine verdienstvolle Tätigkeit danken wir ihm. Als Arbeitsdirektor folgt ihm Dr. Peter Haverbeck, der diese Funktion zusätzlich zu seiner bisherigen Verantwortung als Vorstandsmitglied für den Konzernbereich ContiTech übernimmt.

Im Berichtsjahr wurde der Aufsichtsrat turnusmäßig neu gewählt. Alle Vertreter der Anteilseigner wurden wiedergewählt. Die Arbeitnehmervertreter Herr Dr. Friedrich-Karl Flothow und Herr Helmut Keufner sind mit Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung am 8. Juni 1994 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Ihnen gilt unser Dank für die gute Zusammenarbeit. Als Arbeitnehmervertreter neu gewählt wurden Frau Heidemarie Aschermann und Herr Dr. Rainer Stark. Die neue Amtszeit des Aufsichtsrats hat mit Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung am 8. Juni 1994 begonnen. In seiner konstituierenden Sitzung vom 8. Juni 1994 hat der Aufsichtsrat Herrn Dr. Ulrich Weiss, Mitglied des Vorstands der Deutsche Bank AG, erneut zu seinem Vorsitzenden gewählt.

Herr Dr. Ernst Pieper, vormals Vorsitzender des Vorstands der Preussag AG in Hannover, ist am 4. Februar 1995 verstorben. Er gehörte dem Aufsichtsrat seit dem 7. September 1979 an. Durch seine reiche Erfahrung und seinen Weitblick hat er wesentlich zur Entwicklung unseres Unternehmens beigetragen. Wir danken Herrn Dr. Pieper für sein großes Engagement. An seiner Stelle ist das von der Hauptversammlung gewählte Ersatzmitglied, Herr Hans Detlev von Garnier, Direktor der Deutsche Bank AG, Niederlassung Hannover, in den Aufsichtsrat eingetreten.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeitern für ihren Einsatz sowie den Aktionären für das dem Unternehmen entgegengebrachte Vertrauen.

Hannover, 12. April 1995

Der Aufsichtsrat

Ulrich Weiss, Vorsitzender

---

Helmut Keufner\*  
Vorsitzender des Betriebsrats  
Werk Northeim  
(bis 8. Juni 1994)

Richard Köhler\*  
Vorsitzender des  
Konzernbetriebsrats und des  
Betriebsrats Werk Korbach

Dieter Kölling\*  
Mitglied des Betriebsrats  
Werk Vahrenwald

Werner Mierswa\*  
Vorsitzender des Gesamt-  
betriebsrats und des  
Betriebsrats Hauptverwaltung

Ernst Pieper  
vorm. Vorsitzender des  
Vorstands der Preussag AG  
(† 4. Februar 1995)

Günther Saßmannshausen  
Vorsitzender des Aufsichtsrats  
der Deutsche Bahn AG

Siegfried Schille\*  
Vorsitzender des Betriebsrats  
Werk Limmer

Eberhard Schlesies\*  
Geschäftsführer der  
Verwaltungsstelle Hannover  
der Industriegewerkschaft  
Chemie-Papier-Keramik

Rainer Stark\*  
Leiter Qualität und Umwelt  
Konzern  
(ab 8. Juni 1994)

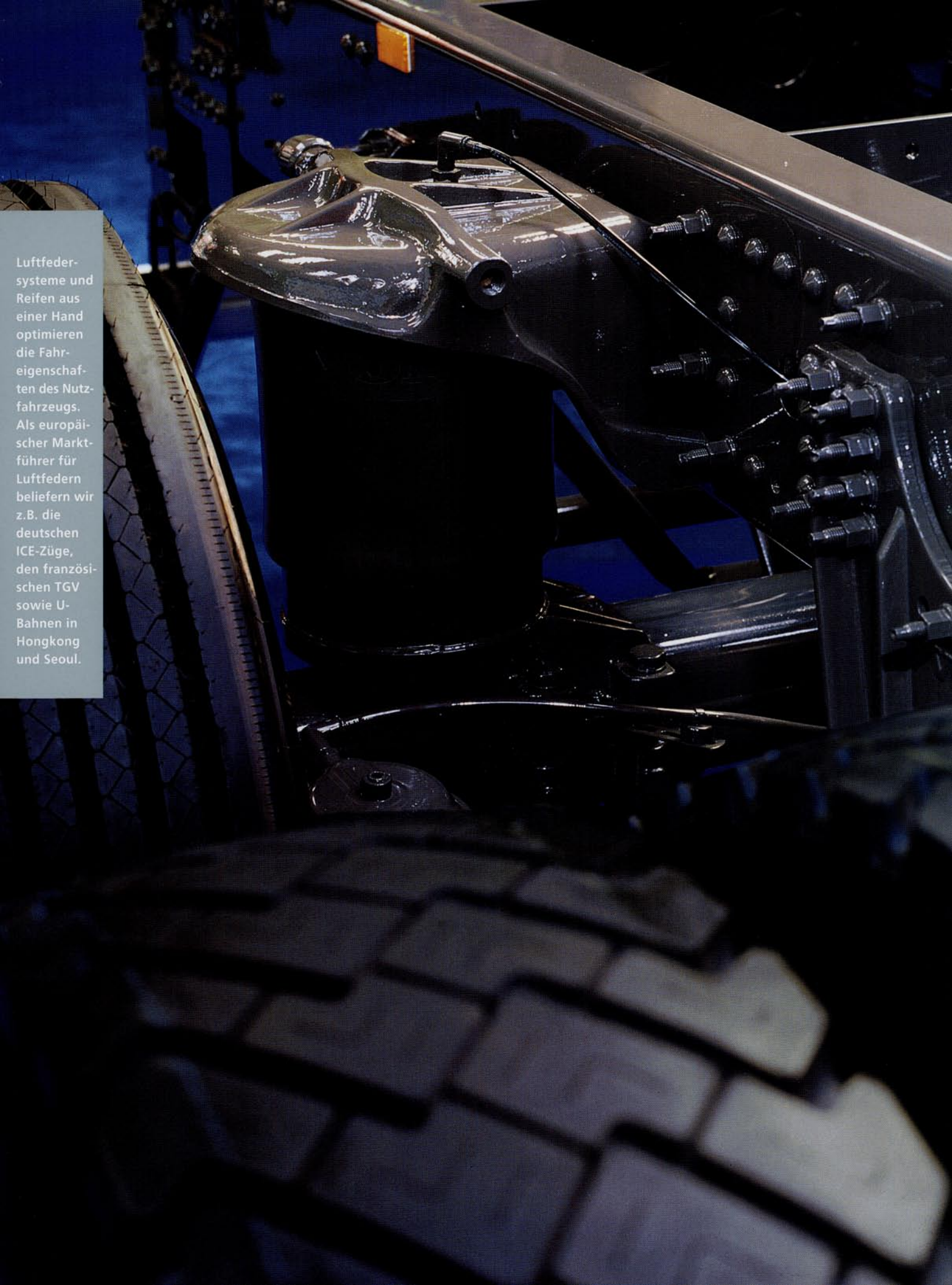
Dieter Ullsperger  
Kaufmann  
(bis 20. Januar 1994)

Giuseppe Vita  
Vorsitzender des Vorstands  
der Schering AG

Bernd W. Voss  
Mitglied des Vorstands der  
Dresdner Bank AG  
(ab 21. Januar 1994)

\*Vertreter der Arbeitnehmer





Luftfeder-systeme und Reifen aus einer Hand optimieren die Fahr-eigenschaften des Nutzfahrzeugs. Als europäischer Marktführer für Luftfedern beliefern wir z.B. die deutschen ICE-Züge, den französischen TGV sowie U-Bahnen in Hongkong und Seoul.



# Konzernlagebericht und Lagebericht der Continental AG

## Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Der Continental-Konzern erzielte einen Umsatz von 9,9 Mrd DM, der um 0,5 Mrd DM über dem des Jahres 1993 liegt. Hiervon entfällt ein Betrag von 242,0 Mio DM auf die erstmals ganzjährige Einbeziehung der im Vorjahr erworbenen Gesellschaften Barum Continental spol.sr.o., Otrokovice/Tschechische Republik, und Benecke-Kaliko AG, Hannover. Die Steigerung um nur 5,4 % spiegelt das in wichtigen Geschäftsfeldern gesunkene Preisniveau wider. Die weiter sich verschärfende Wettbewerbsintensität sowie die im Verlauf des Jahres stark gestiegenen Rohmaterialpreise begrenzten das Ertragswachstum. Wir haben daher verstärkt in allen Einheiten Maßnahmen zur Effizienzsteigerung vorgenommen.

Vom Konzernumsatz entfielen 74 % auf Reifen und 26 % auf Technische Produkte.

## Mehr Gewinn

Das Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT: Earnings before interest and taxes) stieg um 1,6 % auf 301,5 Mio DM. Der Jahresüberschuß beträgt 70,8 Mio DM, das sind 5,7 Mio DM oder 8,8 % mehr als im Vorjahr.

Der Konzernbereich ContiTech konnte sein positives Ergebnis von 1993 verbessern. Der Bereich Personenwagenreifen verfehlte wegen eines negativen Ergebnisses der zum Konzern gehörenden Handelsgesellschaften die Vorjahreszahl. Beim Konzernbereich Nutzfahrzeugreifen ist ein Verlustabbau zu verzeichnen, wenn er auch marktbedingt hinter den Erwartungen zurückblieb. Unserer nordamerikanischen Tochtergesellschaft Continental General Tire gelang ein Schritt nach vorne: Es wurde im operativen Ergebnis break-even erreicht; das EBIT hat sich sogar fast verdoppelt. Wegen weiterer Restrukturierungsvorsorgen weist die Gesellschaft insgesamt einen Jahresfehlbetrag von 9,9 Mio DM aus. Der im Berichtsjahr neugegründete Konzernbereich Fahrzeug-

### Mitglieder des Vorstands

Hubertus von Grünberg  
Vorsitzender

Wilhelm P. Winterstein  
Stellvertretender Vorsitzender  
Finanzen und Controlling  
(bis 8. Juni 1994)

Hans Albert Beller  
Fahrzeugsysteme

Peter Haverbeck  
ContiTech  
Arbeitsdirektor  
(ab 1. April 1995)

Jens P. Howaldt  
Finanzen, Controlling und Recht  
(ab 8. Juni 1994)

Hans Kauth  
Arbeitsdirektor  
(bis 31. März 1995)

Alan L. Ockene  
General Tire  
(bis 31. Dezember 1994)

Klaus-D. Röker  
Nutzfahrzeugreifen/Umwelt  
und Forschung Reifen

Wilhelm Schäfer  
Personenwagenreifen/Marketing  
und Vertrieb Reifen

### Generalbevollmächtigte

Bernd Frangenberg  
President  
Continental General Tire, Inc.

Klaus Friedland  
Personal Konzern  
(ab 1. April 1995)

Helmut Gieselmann  
Vorsitzender  
der Geschäftsführung  
Vergölst GmbH

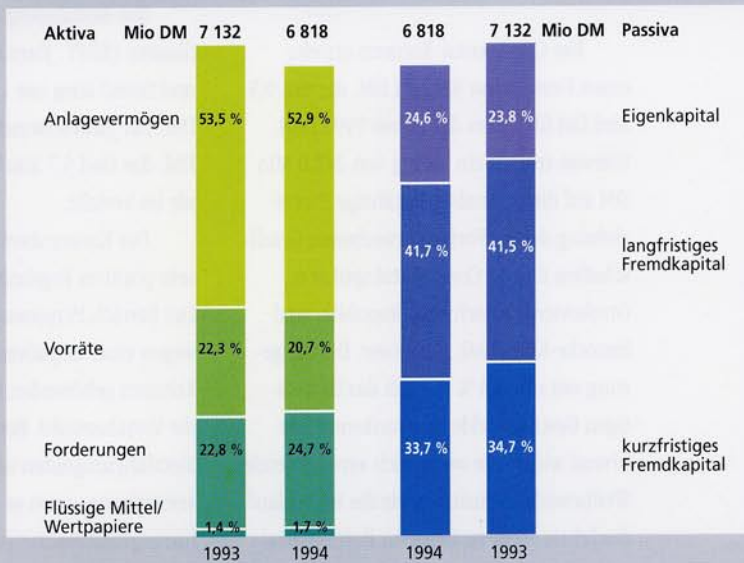
Werner P. Paschke  
Konzerncontrolling  
(ab 8. Juni 1994)

Rainer Simon  
Marketing und Vertrieb  
Reifen Europa

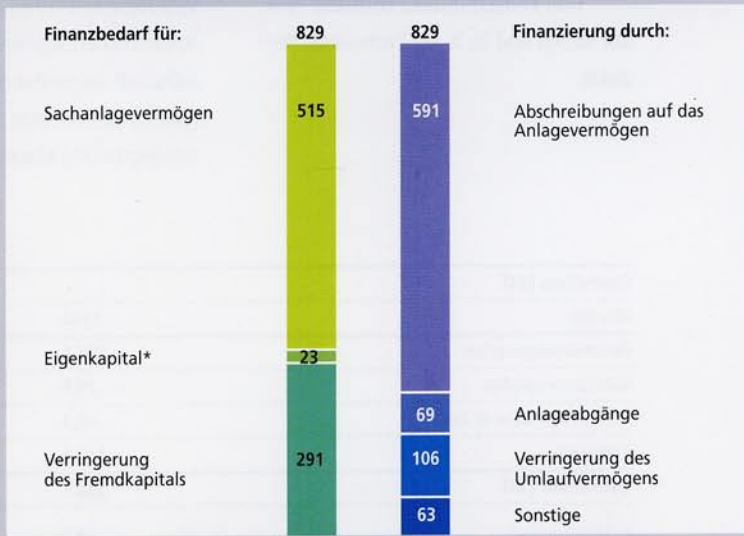
Operatives EBIT		
Mio DM	1994	1993
Personenwagenreifen	209,6	252,5
Nutzfahrzeugreifen	- 29,9	- 49,3
Continental General Tire	40,3	22,4
ContiTech	113,7	94,1
<b>Operatives EBIT</b>	<b>333,7</b>	<b>319,7</b>
Holdingkosten <sup>1)</sup>	- 32,2	- 22,9
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern	301,5	296,8
Zinsergebnis	- 209,9	- 222,7
Ergebnis vor Steuern	91,6	74,1
Ertragsteuern	- 20,8	- 9,0
<b>Jahresüberschuß</b>	<b>70,8</b>	<b>65,1</b>

1) In den Holdingkosten ist 1994 erstmals der Bereich Fahrzeugsysteme enthalten.

**Bilanzstruktur (Konzern)**



**Finanzierung 1994 in Mio DM (Konzern)**



\* einschließlich Sonderposten mit Rücklageanteil

systeme hatte einen erfolgversprechenden Start und konnte erste nennenswerte Geschäftsabschlüsse verzeichnen.

**Dividende**

Der Bilanzgewinn der Continental Aktiengesellschaft beträgt 37,9 Mio DM. Die Verwaltung schlägt der Hauptversammlung für 1994 eine Dividende von 8 %, das sind 4,- DM je Aktie im Nominalbetrag von 50,- DM, vor.

**Grundkapital**

Das Grundkapital der Continental Aktiengesellschaft erhöhte sich insbesondere durch die Ausübung von Optionsrechten aus der Optionsanleihe 1984 – 1994 um 17,2 Mio DM und betrug 468,6 Mio DM am 31.12.1994. Das bedingte Kapital beträgt noch 186,0 Mio DM. Das in der Hauptversammlung vom 2. Juni 1993 genehmigte Kapital von 200 Mio DM zur Ausgabe neuer Aktien besteht unverändert.

**Rückläufige Investitionstätigkeit**

Die Zugänge zum Sachanlagevermögen betragen 1994 im Konzern 514,7 Mio DM (-17,5 %). Sie haben sich damit seit dem Jahre 1991 im Zuge der Konsolidierungsmaßnahmen um 315 Mio DM (37,9 %) verringert. Die Investitionsfreigaben lagen mit 587 Mio DM jedoch wieder über dem Vorjahresniveau von 504 Mio DM (+ 16,5 %). Die Investitionsquote lag für den Konzern bei 5,2 % (Vj. 6,7 %).



## Bilanz und Finanzstruktur

Die Bilanzsumme sank deutlich um 4,4 % auf 6 817,5 Mio DM. Etwa die Hälfte des Rückgangs ist durch die gefallenen Stichtagskurse insbesondere bei dem britischen Pfund und dem US-Dollar begründet. In der Bilanz sind im Vergleich zum Vorjahr erstmalig alle Vermögens- und Schuldposten von Continental General Tire nach US-amerikanischen Bilanzierungs- und Bewertungsregeln bewertet. Eine nennenswerte Auswirkung auf das Konzernergebnis hat sich hieraus nicht ergeben. Das Anlagevermögen hat mit 52,9 % (Vj. 53,5 %) der Bilanzsumme nahezu den gleichen Anteil wie im Vorjahr. Die immateriellen Vermögensgegenstände verringerten sich erwartungsgemäß infolge der Firmenwertverrechnung. Die Sachanlagen nahmen bei Investitionen von 514,7 Mio DM und Abschreibungen von 551,5 Mio DM deutlich ab, während die Finanzanlagen sich kaum verändert haben. Einem starken Rückgang der Vorräte steht eine leichte Erhöhung der Forderungen aus Warenlieferungen und -leistungen gegenüber, die insbesondere durch einen starken Umsatz in den letzten beiden Monaten des Jahres bedingt ist.

Das Eigenkapital im Konzern einschließlich des Sonderpostens mit Rücklageanteil, soweit er Eigenkapitalcharakter hat, ist um 23,5 Mio DM auf 1 675,5 Mio DM gefallen. Der Rückgang entspricht im wesentlichen den negativen Wechselkursveränderungen. Die Eigenkapitalquote beträgt 24,6 % (Vj. 23,8 %). Die Rückstellungen verringerten sich im Vergleich zum

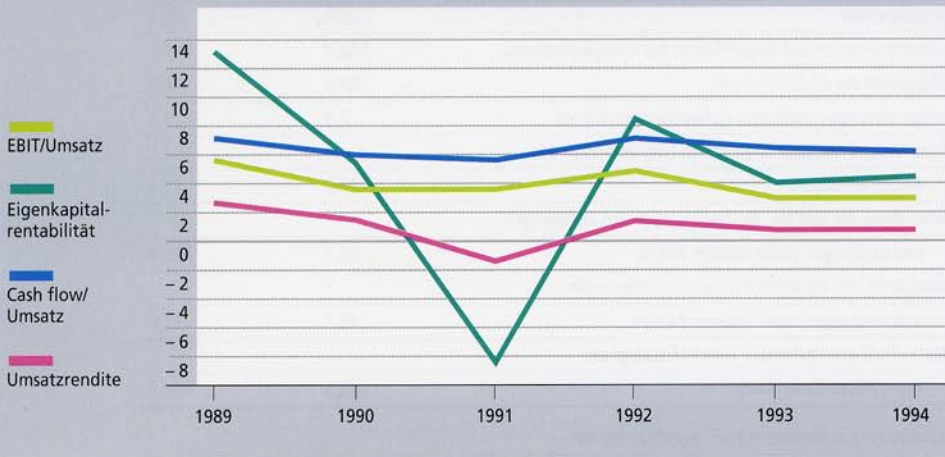
Kapitalflußrechnung (Konzern)		
in Mio DM	1994	1993
Jahresüberschuß	70,8	65,1
Ab-/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	590,7	557,2
Zu-/Abnahme der Rückstellungen	- 192,9	48,5
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	- 7,3	- 9,8
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	- 22,3	- 17,4
Zu-/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	90,4	228,8
Zu-/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	46,1	31,8
<b>Mittelzufluß aus laufender Geschäftstätigkeit (operativer Cash flow)</b>	<b>575,5</b>	<b>904,2</b>
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	69,4	73,6
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	- 574,9	- 686,4
Auszahlungen für das Anlagevermögen aus dem Zugang neuer Gesellschaften	- 4,7	- 239,4
Kursdifferenzen Anlagevermögen	111,9	- 39,8
<b>Mittelzufluß/-abfluß aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>- 398,3</b>	<b>- 892,0</b>
Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen	44,8	79,2
Sonstige Eigenkapital-Veränderungen	- 26,8	36,0
Ausschüttungen	- 36,1	-
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen	-	283,1
Auszahlungen für die Tilgung von Anleihen	- 106,1	-
<b>Mittelzufluß/-abfluß aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>- 124,2</b>	<b>398,3</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands</b>	<b>53,0</b>	<b>410,5</b>
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	- 1 304,9	- 1 715,4
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	- 1 251,9	- 1 304,9
Anleihen	- 878,5	- 984,6
<b>Finanzschulden</b>	<b>- 2 130,4</b>	<b>- 2 289,5</b>

*Um der allgemeinen Internationalisierung der Berichterstattung gerecht zu werden, haben wir eine Kapitalflußrechnung entsprechend der Stellungnahmen des Hauptfachausschusses der Wirtschaftsprüfer und des Arbeitskreises Finanzierungsrechnung der Schmalenbach-Gesellschaft erstellt.*

Vorjahr um 9,6 % und betragen 26,6 % der Bilanzsumme. Dabei ist zu berücksichtigen, daß in 1994 in erheblichem Maße Vorsorgen für Abfindungen in Anspruch genommen werden mußten. Die Finanzschulden verringerten sich um 159,1 Mio DM (6,9 %). Die Gearing ratio beträgt

127,1 % (Vj. 134,8 %). Die Reduzierung der Investitionen im Sachanlagevermögen, die Zurückhaltung bei dem Erwerb neuer Gesellschaften und das erfolgreiche Management des Working Capitals haben

EBIT/Umsatz



insgesamt zu dieser positiven Entwicklung geführt. Die Kapitalumschlagsrate verbesserte sich deutlich auf 1,45 (Vj. 1,31). Die weiterhin gute Bilanzstruktur des Continental-Konzerns zeigt sich in der unveränderten hohen Finanzierung des Anlagevermögens und der Vorräte durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital mit 90,1 %. Die Sachanlageinvestitionen sind im Berichtsjahr zum ersten Mal voll aus dem Cash flow (Vj. 92,8 %) finanziert worden.

### Ertragslage

Die verschiedenen gegenläufigen Entwicklungen der Jahresdurchschnittskurse haben insgesamt nur einen geringen Einfluß auf den Jahresumsatz gehabt. Die

Herstellungskosten der Umsatzerlöse stiegen mit 5,3 % parallel zum Umsatz. Die Verwaltungs- und Vertriebskosten erhöhten sich um 3,5 % gegenüber dem Vorjahr. Hierin spiegeln sich letztendlich die Fortschritte in der rein betrieblichen Sphäre wider. Nachdem sich das Zinsergebnis im Vergleich zum Vorjahr um 5,7 % verbesserte, stieg das Ergebnis vor Steuern um 23,6 % von 74,1 Mio DM auf 91,6 Mio DM, obwohl sich im Vergleich zum Vorjahr insbesondere die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöht haben.

### Cash flow

Der Cash flow hat sich gegenüber 1993 verbessert und beträgt 625,9 Mio DM. Gemessen am Umsatz liegt er mit 6,3 % in etwa auf Vorjahresniveau (Vj. 6,2 %). Der Verschuldungsfaktor hat sich in 1994 bei gesteigertem Cash flow und einer leichten Reduzierung der Finanzschulden von 4,0 auf 3,4 verbessert.

### Derivative Finanzinstrumente

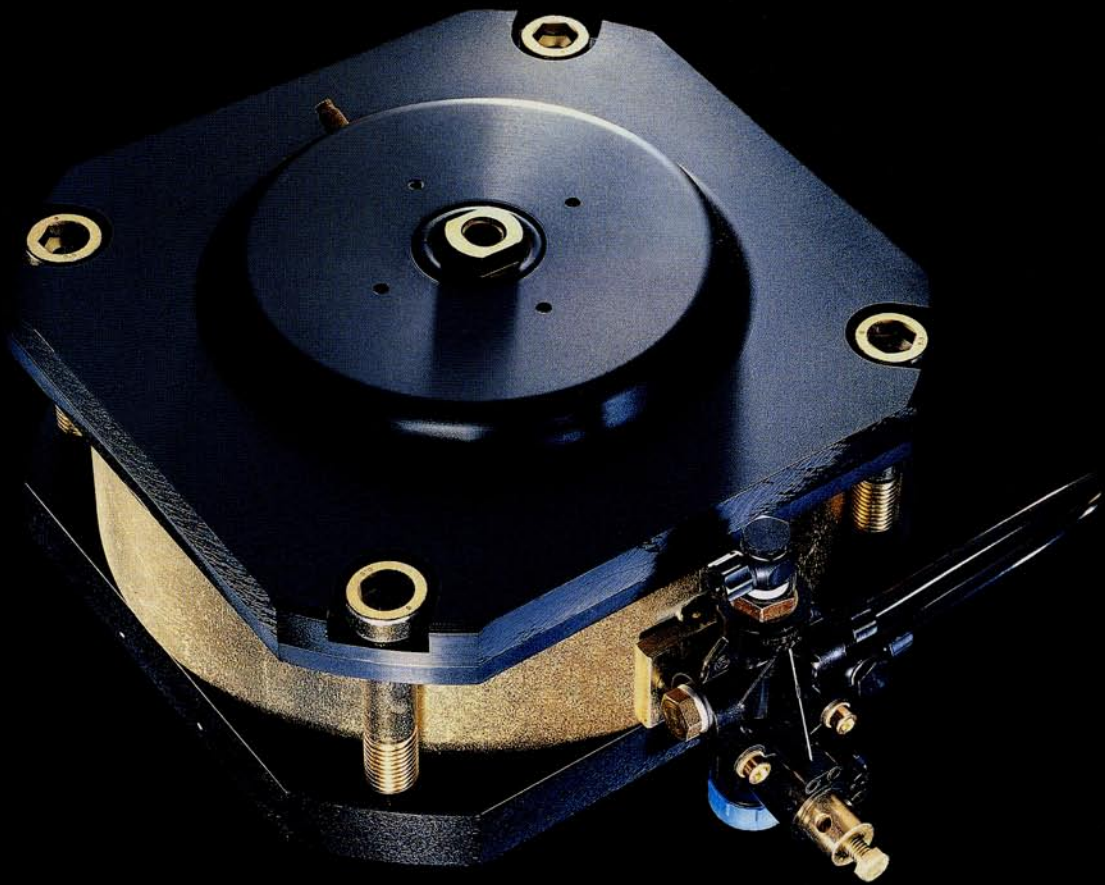
Wir setzen Derivate zur Reduzierung der Währungsrisiken und zur Steuerung der Zinsbindungen ein.

Das Währungsrisiko und damit auch das maximale Kurssicherungsvolumen werden durch den Saldo der geplanten Ein- und Auszahlungen je Währung für die folgenden zwölf Monate definiert. Addiert über alle Währungen für den Konzern waren dies 1,2 Mrd DM, davon per 31.12.1994 247 Mio DM kursgesichert. Von diesem Volumen entfielen 200 Mio DM auf Devisentermingeschäfte und 47 Mio DM auf Devisenoptionen. Zusätzlich waren Fremdwährungskredite in Höhe von 376 Mio DM am Stichtag kursgesichert.

Bei Finanzschulden von 2 130,4 Mio DM bestanden Zinsswaps mit einem Nominalvolumen von 1 114 Mio DM und Zinsterminkontrakte (FRA) in Höhe von 100 Mio DM. Die Zinsswaps kompensierten sich teilweise oder stellten Bewertungseinheiten mit konkreten Finanzschulden dar. Die darüber hinaus verbleibenden Zinsswapgeschäfte in Höhe von 493 Mio DM und die Zinsterminkontrakte wurden am Bilanzstichtag einzeln bewertet.

Wir begrenzen die Risiken von Derivaten durch die organisatorische Trennung von Handel, Abwicklung, Buchung und Bestätigung der abgeschlossenen Geschäfte. Über offene Positionen und erzielte Ergebnisse wird laufend Bericht erstattet. Derivative Finanzgeschäfte werden ausschließlich mit bonitätsmäßig einwandfreien in- und ausländischen Bankadressen abgeschlossen.





Eine Neuheit der Conti-Tech Formteile GmbH ist das Luftlager mit integrierter Dämpfung als idealer Unterbau für Maschinen und Anlagen mit starken Eigenschwingungen.



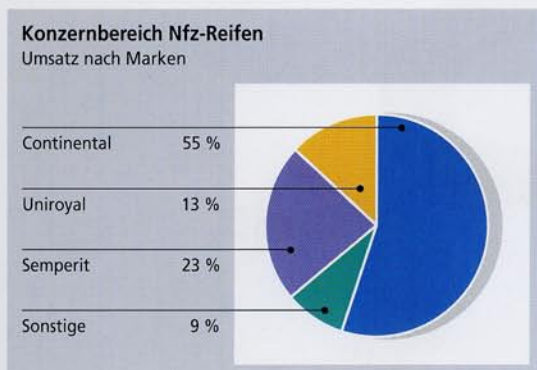
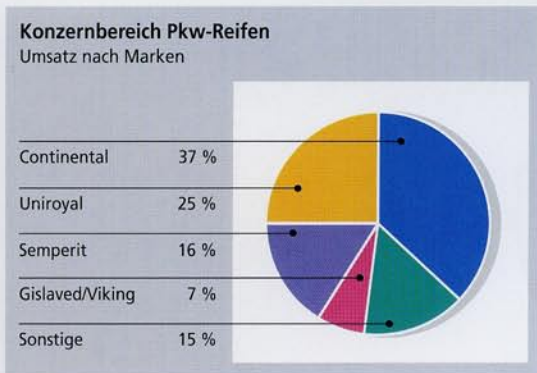


## Die Konzernbereiche

Der Konzernbereich Personenwagenreifen und Handelsgesellschaften erreichte mit 209,6 Mio DM ein um 42,9 Mio DM niedrigeres Ergebnis vor Zinsen und Steuern. Der Konzernbereich führte

	1994	1993
Umsatz in Mio DM	3 914	3 892
EBIT in Mio DM	210	253
Mitarbeiter	23 056	23 889

strukturelle und organisatorische Veränderungen durch, um dieser Entwicklung gegenzusteuern. Personenwagenreifen verzeichneten mit der Automobilindustrie und auf den Ersatzmärkten in Europa ein Umsatzwachstum von 4,2 %.



Der Ausbau unseres Werkes in Lousado/Portugal zu unserer leistungsfähigsten Fabrik für Personenwagenreifen in Europa wurde abgeschlossen. Die Restrukturierung der Fertigungsstätte in Otrokovice/Tschechische Republik läuft nach Plan. Auch der Ausbau der Produktion in Sarreguemines/Frankreich trägt zu einer Verbesserung unserer Wettbewerbsposition bei. Durch einen Streik im französischen Werk Clairoux, das zusätzlich noch von einer Überschwemmung getroffen wurde, kam es zeitweise zu Lieferengpässen. Unsere erste vollautomatische Anlage (ESA: Ein-Stufen-Aufbaumaschine) zur Herstellung von Personenwagenreifen ist im Werk Hannover-Stöcken in Betrieb gegangen. Durch die konsequente 'Total-Quality'-Politik sind bereits 7 unserer 13 europäischen Werke nach ISO 9001/9002 zertifiziert; Ende 1995 werden alle Fabriken mit diesem internationalen Qualitätssiegel ausgezeichnet sein.

Besser als erwartet verlief trotz des milden Winters das Winterreifengeschäft aufgrund einer Vielzahl neuer Produkte, die eine sehr gute Akzeptanz bei Kunden und Presse verzeichneten. Intern haben wir den Bereich 'Marketing und Vertrieb Europa' neu strukturiert, um die Märkte effizienter bearbeiten zu können.

Die zum Konzern gehörenden Handelsgesellschaften erfüllten in Umsatz und Ertrag nicht die gesteckten Ziele. Umfassende Maßnahmen sind eingeleitet und mit der Entwicklung neuer Konzepte für die Handelsbetriebe ist begonnen worden, um wieder in die Gewinnzone zu kommen.

	1994	1993
Umsatz in Mio DM	1 076	1 017
EBIT in Mio DM	- 30	- 49
Mitarbeiter	4 641	5 200

Der Konzernbereich Nutzfahrzeugreifen verringerte gegenüber 1993 sein Verlustergebnis vor Zinsen und Steuern um 19,4 Mio DM auf - 29,9 Mio DM. Für diesen Konzernbereich setzte sich die sehr schwache Nachfrage auf den europäischen Ersatzmärkten bis zum Herbst fort. Im Vergleich dazu verzeichneten wir eine lebhaftere Nachfrage der Erstausrüstung bereits seit Jahresbeginn, die zu zweistelligen Absatzsteigerungen für das Gesamtjahr führte. Allerdings war rezessionsbedingt das Ausgangsniveau sehr niedrig. Der Umsatz nahm in Europa in der Erstausrüstung um 21,1 % zu. Dadurch konnte der Umsatz des Vorjahres insgesamt noch übertroffen werden.

Der Kampf um Marktanteile führte auf allen Märkten weiterhin zu tendenziell sinkenden Preisen. Dies wirkte sich aufgrund stark steigender Einkaufspreise für Naturkautschuk, dessen Anteil bei Nutzfahrzeugreifen vergleichsweise hoch ist, besonders nachteilig aus. Wir haben die Auslastung unserer Werke der Nachfrage angepaßt und zum Teil auf Geschäfte mit deutlich unzureichenden Erträgen verzichtet.

Zur Bereinigung der Produktionsprogramme wurde die Fertigung von Lastwagenreifen aus Sarreguemines in das tschechische Werk Barum verlagert. Als weitere Restrukturierungsmaßnahme haben wir die Verlagerung der Produktion von Landwirtschaftsreifen nach Polen fortgesetzt. Auch Standardfahrradreifen werden



nun zu einem Teil in Thailand hergestellt, um wettbewerbsfähig zu bleiben. Zum Verlustabbau des Konzernbereichs insgesamt trug wesentlich bei, daß die Reifenbereiche Zweirad, Industrie und Landwirtschaft, die organisatorisch zu dem Bereich Nutzfahrzeugreifen gehören, ihre Ergebnisse deutlich verbesserten.

Mit der Pirelli Tyre Holding, Amsterdam, haben wir vereinbart, auf dem Gebiet der Lkw-Reifen-Forschung zu kooperieren. Wir fertigen darüber hinaus für Pirelli Lkw-Reifen im Off-take.

Konzernbereich Continental General Tire		
	1994	1993
Umsatz in Mio DM	2 198	2 137
EBIT in Mio DM	40	22
Mitarbeiter	7 131	7 619

Der Konzernbereich Continental General Tire hat von der positiven Konjunktorentwicklung in den USA profitiert und konnte aufgrund erheblicher struktureller und organisatorischer Veränderungen das leicht positive Ergebnis vor Zinsen und Steuern des Vorjahres von 22,4 Mio DM auf 40,3 Mio DM verbessern. Gegenläufig wirkten sich noch notwendige Vorsorgen für Restrukturierungsmaßnahmen aus.

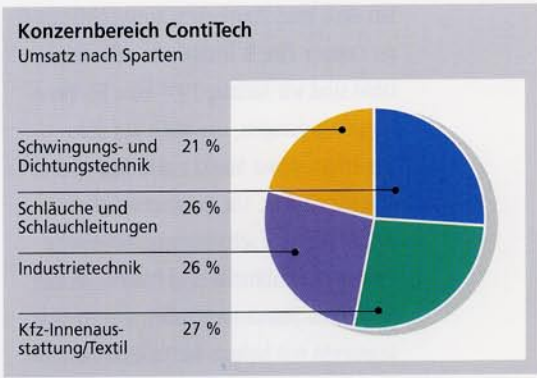
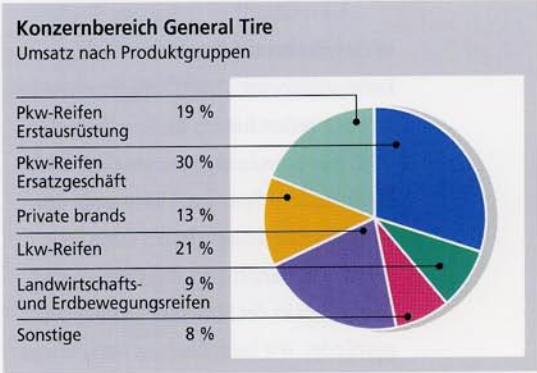
Die Umsätze erhöhten sich um 2,8 % bei einer um 6 % niedrigeren Belegschaft. In der Erstausrüstung verzeichnete General sowohl bei Personenwagen- als auch bei Nutzfahrzeugreifen Zuwachsraten. Bei führenden US-Automobilherstellern haben wir gute Lieferpositionen und werden zukünftig auch die Werke europäischer Hersteller in den USA beliefern. Die Umstrukturierung

und der Ausbau der Händlerbasis laufen planmäßig; die Umsatzentwicklung mit unseren Händlern verlief bei Pkw-Reifen mit einem Zuwachs von 9 % erfreulich.

Die Zentralverwaltung in Akron/Ohio wird schrittweise in das Werk Charlotte/North Carolina verlegt. Die stärkere operative und strategische Anbindung der beiden Bereiche Personenwagen- und Nutzfahrzeugreifen an die deutsche Zentrale in Hannover wurde durch die Umbenennung der Gesellschaft in Continental General Tire auch nach außen sichtbar gemacht. Die Anbindung hat Synergien gebracht und Gewinnpotentiale offengelegt, die genutzt werden. Den noch engeren und schnelleren Austausch des jeweils besten Konzepts haben wir in Produktion und Entwicklung erreicht. Das US-Werk Mt. Vernon gilt auch für die europäischen Fertigungsstätten als Maßstab für Effizienz. Im Gegenzug übernimmt General das in Europa zur Kostensenkung und Ressourcenschonung entwickelte Leichtreifen-Konzept.

Konzernbereich ContiTech		
	1994	1993
Umsatz in Mio DM	2 480	2 123
EBIT in Mio DM	114	94
Mitarbeiter	13 592	13 426

Der Konzernbereich ContiTech steigerte das Ergebnis vor Zinsen und Steuern um 19,6 Mio DM auf 113,7 Mio DM und erzielte einen vergleichsweise überproportionalen Umsatzzuwachs, der allerdings auf die ganzjährige Einbeziehung der ehemaligen J.H. Benecke AG, Hannover, zurückzuführen ist. Bereinigt um diesen Effekt stieg der Umsatz um 8,2 %. Die



konjunkturelle Belebung des Geschäfts der europäischen Automobilindustrie, dem größten Kunden von ContiTech, führte zu einer verstärkten Nachfrage. Trotz des starken Preisdrucks verbesserte sich das Ergebnis aufgrund des permanenten Kostenabbaus im variablen und fixen Bereich. Zusätzlich wirkten sich Mengensteigerungen und Produkt-Mix-Verschiebungen positiv aus.

Auch ContiTech fertigt aus Wettbewerbsgründen zunehmend in Niedrigkostenstandorten. Zusätzliche Produktionsmengen verzeichneten die Gesellschaften IMAS S.A./Griechenland sowie ContiTech Elastorsa S.A./ Spanien. 1994 wurde das Gemeinschaftsunternehmen ContiTech Vegum zur Herstellung von Profilen und Formteilen in der Slowakischen Republik gegründet. Wir bemühen uns intensiv um weitere Partner in Mittel- und Osteuropa. Mit dem amerikanischen Automobilzulieferer Cooper Tire & Rubber Co., Findlay/Ohio sind wir Anfang 1995 eine Kooperation eingegangen, um auch auf dem amerikanischen Markt zukünftig stärker präsent zu sein. Die Zusammenarbeit erstreckt sich auf schwingungstechnische Produkte, Schläuche und Profile. An den deutschen Standorten haben wir Produktsegmente mit hohem technischen Inhalt ausgebaut. Im Volkswagen-Werk Salzgitter werden wir mit früheren VW-Mitarbeitern Schlauchleitungssysteme fertigen.

Die italienische Tochtergesellschaft ContiTech AGES konnte sich weiter verbessern, so daß für 1995 ein positives Ergebnis erwartet wird. Bei der Clouth Gummiwerke AG, Köln, werden aufgrund des gesunkenen Geschäftsvolumens verstärkt Restrukturierungsmaßnahmen durchgeführt.

Die meisten der Gesellschaften von ContiTech machten erfreuliche Fortschritte und steigerten ihre Gewinne.

### Konzernbereich Fahrzeugsysteme

Der neue Konzernbereich Fahrzeugsysteme entspricht dem Wunsch der Automobilindustrie, nicht nur Komponenten und Module, sondern Systeme zu kaufen und die Lieferanten frühzeitig in die Entwicklung neuer Kraftfahrzeuge mit einzubeziehen. Durch Intensivierung des Systemgedankens sollen die bestehenden Geschäfte der Reifenbereiche und von ContiTech unterstützt werden. Die im Konzern vorhandene technische und logistische Infrastruktur wird genutzt und fehlendes Know-how zur Abrundung des Systemangebots erarbeitet. Wir konzentrieren uns darauf, der Automobil- und Nutzfahrzeugindustrie Fahrwerksysteme anzubieten. Ein Kooperationsvertrag mit Temic TELEFUNKEN microelectronic GmbH ermöglicht uns, in Partnerschaft mit einem bedeutenden Elektronikunternehmen Fahrwerksysteme zu entwickeln.

Das Kompletttradgeschäft wird weiter mit neuen Vormontagebetrieben in Setubal/Portugal für Ford/VW sowie in Hannover-Stöcken für VW ausgebaut.

### Regionen

Der Umsatzanstieg des Continental-Konzerns resultiert fast ausschließlich aus der Konjunkturbelebung in Europa und der damit einhergehenden gestiegenen Nachfrage nach unseren Produkten. Der Konzernumsatz lag in Europa mit 7,1 Mrd DM um 6,9 % über dem des Vorjahres. Der deutsche Markt ist mit einem Umsatzanteil von 32,4 % am gesamten Konzerngeschäft nach wie vor von zentraler Bedeutung. Er konnte 1994 mit einem Umsatzrückgang von 1,3 % aber nicht zum Wachstum beitragen. Die gestiegene Nachfrage der Kraftfahrzeugindustrie, der Reifenersatzmärkte und auch anderer Branchen in Europa gab positive Impulse. Die gegenüber wichtigen europäischen Währungen stark aufgewertete





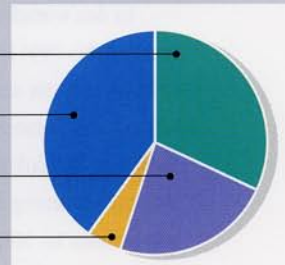
D-Mark erschwerte allerdings unser Geschäft in Europa. In den mittel- und osteuropäischen Märkten konnten aufgrund intensiverer Marktbearbeitung gute Umsatzfortschritte gemacht werden. Wir rechnen zukünftig mit einem weiteren Wachstum in dieser Region.

23,4 % unseres Konzernumsatzes werden in Nordamerika erwirtschaftet. Unsere Position in der Erstausrüstung wollen wir weiter ausbauen. Durch das NAFTA-Abkommen (North American Free Trade Agreement) wird der Zugang für unsere Produkte nach Mexiko erleichtert.

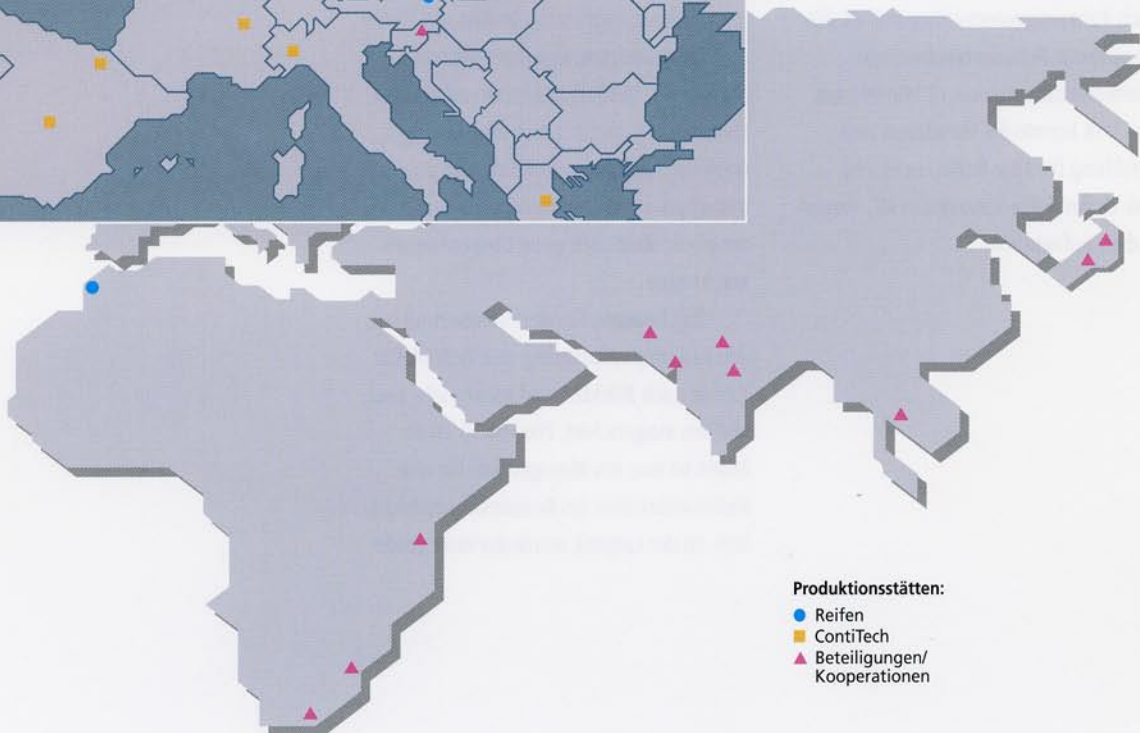
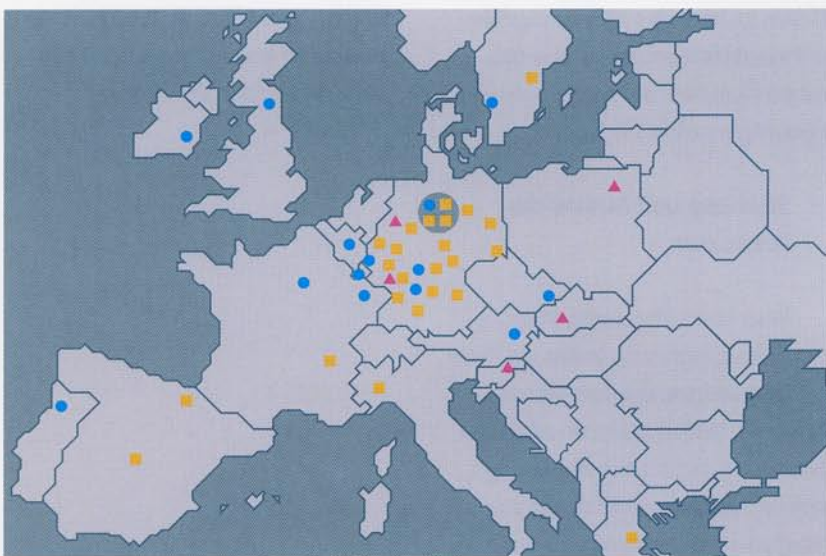
Vor allem Asien und Afrika gewinnen für unser Geschäft einen zunehmend größeren Stellenwert. Noch sind die Anteile am Konzernumsatz gering. Im Hinblick auf die sich entwickelnden Regionen, vornehmlich Südostasien, die Staaten der ehemaligen Sowjetunion sowie Afrika und Südamerika, haben wir eine Geschäftseinheit Continental International geschaffen. Wir wollen in ihr alle Aktivitäten hinsichtlich Marketing und Verkauf von Reifen bündeln und strategisch mit Technologie- und Produktionspartnerschaften in diesen Regionen verknüpfen; wir pflegen bereits

**Umsatz nach Regionen**

Deutschland	32 %
Übriges Europa	40 %
Nordamerika	23 %
Übrige Regionen	5 %



die Zusammenarbeit mit Partnern in Mexiko, Indien, Südafrika und Japan. Diese Strategie schließt auch unsere Beteiligungsgesellschaften in Marokko, Mozambique, Tansania, Südafrika, Ecuador und Pakistan ein. Dadurch soll die Präsenz des Konzerns erhöht werden. Dies gilt für das Ersatzgeschäft, soll aber auch den Kunden der Kraftfahrzeugindustrie für die Zukunft unsere weltweite Lieferfähigkeit verdeutlichen. Es besteht heute ein Netz mit 10 Kooperationspartnern, das ausgebaut wird.



**Produktionsstätten:**  
 ● Reifen  
 ■ ContiTech  
 ▲ Beteiligungen/  
 Kooperationen

## Zukunftssicherung

In den wirtschaftlich schwierigen Jahren 1991 bis 1994 haben wir unser Unternehmen intensiv weiterentwickelt. Forschung und Entwicklung, Investitionen zur Sicherung der Zukunft des Unternehmens und zur Erhöhung der Kundenzufriedenheit standen im Mittelpunkt.

## Forschung und Entwicklung

Rund 4% unseres Umsatzes geben wir für Forschung und Entwicklung aus. 1994 wurde der Grundstein für die Zusammenführung unserer Reifenentwicklung gelegt, die sich historisch bedingt in Europa an unterschiedlichen Standorten befindet. Im Werk Hannover-Stöcken errichten wir ein Technologie-Zentrum mit einem Aufwand von 100 Mio DM, in dem 1996 rund 1 000 Forscher und Entwickler arbeiten werden. In direkter Nachbarschaft wurde ein neues Entwicklungszentrum mit zur Zeit 35 Ingenieuren und Wissenschaftlern für den Bereich Fahrzeugsysteme eingerichtet. Die nahe gelegene Reifenversuchsstrecke Contidrom bauen wir mit 12 Mio DM aus. In den USA konnte die Forschung und Entwicklung für Lkw-Reifen in einem neuen Technologie-Zentrum in Mt. Vernon die Arbeit aufnehmen.

## Preiserhöhungen unausweichlich

Trotz aller Maßnahmen zur Kostensenkung, die unser Unternehmen seit Jahren mit Nachdruck vornimmt, sind im Jahr 1995 Preiserhöhungen unausweichlich. Der empfindliche und das Ergebnis belastende Anstieg der Rohmaterialpreise, der sich 1995 voll auswirken wird, lässt sich durch internes Gegensteuern nicht mehr auffangen. Rohstoffe verzeichnen zum Teil extreme Preissteigerungen, bei Naturkautschuk bis 80%. Die mit der Erstausrüstung für das laufende Jahr vereinbarten Preisveränderungen sowie die in den europäischen Märkten im November 1994 durchgeführten Preiserhöhungen decken diese Belastungen nicht mehr ab. Weitere preisliche Anpassungen werden 1995 folgen.

## Straffung und Ausbau der Ressourcen

Unser Unternehmensziel, Stärkung der Kernkompetenzen bei Reifen und Technischen Produkten, verfolgen wir mit Nachdruck. Deshalb haben wir zahlreiche Maßnahmen zur Strukturverbesserung ergriffen, Aufgabengebiete aus der unmittelbaren Verantwortung nach außen vergeben, aber auch neue Kooperationen geschlossen.

Zur besseren Kundenorientierung wurden in Europa Marketing und Vertrieb für Reifen nach Märkten und nicht mehr nach Marken ausgerichtet. Für jeweils einen Markt ist nun ein Management für alle Reifenaktivitäten des Konzerns verantwortlich. In der Logistik wurde der erste große

Schritt zur Umstellung der Systeme in der Auftragsabwicklung getan. Trotz der Straffung des Distributionsnetzes und deutlich reduzierter Bestände wird eine Verbesserung von Warenverfügbarkeit und Servicegrad erreicht. An den kostengünstigen Produktionsstandorten haben wir die Produktion erheblich ausgeweitet. Damit produzierten wir Ende 1994 rd. 20% unserer Reifen für den europäischen Markt in solchen Standorten. Der fertigungsbezogene Teil des Kostensenkungsprogramms führte in den europäischen Werken gegenüber 1993 zu Verbesserungen von bis zu 40%. Die Gruppenarbeit wurde in allen Fertigungsstätten ausgeweitet. Für die deutschen Standorte haben wir Betriebsvereinbarungen zur besseren Nutzung der Produktionskapazitäten abgeschlossen.



## Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Entwicklung der Mitarbeiterzahl (ohne Auszubildende) nach den wichtigsten Standorten zeigt folgendes Bild:

	1994	1993
Deutschland	20 265	21 506
Nordamerika	7 131	7 619
Tschechische Republik	3 832	3 656
Großbritannien	3 558	3 627
Frankreich	3 554	3 592
Österreich	2 887	3 104
Belgien	1 050	1 061
Portugal	1 035	1 036
Italien	1 011	857

## Weitere Verringerung der Belegschaft

Unsere Maßnahmen zur Restrukturierung und Kostensenkung führten zu einer weiteren Anpassung der Belegschaften. Die Zahl der Mitarbeiter des Konzerns (ohne Auszubildende) nahm um 1 711 Personen auf 48 583 (Vj. 50 294) ab. Wenn auch inzwischen sichtbare Erfolge erzielt wurden, bleibt die Ausrichtung der Bereiche auf schlanke Strukturen und Abläufe eine permanente Aufgabe.

Mehr als 80 % unserer Beschäftigten (40 734) haben in Europa ihren Arbeitsplatz, davon rund die Hälfte (20 265) in Deutschland, wo sich die Belegschaft um 1 241 Mitarbeiter verringerte.

## Personalaufwand des Konzerns rückläufig

Der Personalaufwand des Konzerns sank um 0,9 % von 3 293,1 Mio auf 3 265,0 Mio DM. Darin sind Löhne, Gehälter, soziale Abgaben sowie Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützungen enthalten. Der Aufwand je geleistete Mitarbeiterstunde erhöhte sich auf 41,19 DM (+ 2,7 %). Der gesamte Personalaufwand je Mitarbeiter nahm von 66 031 DM auf 66 600 DM zu (+ 1,7 %).

## Belegschaftsaktien

Den Mitarbeitern der Continental AG und der europäischen Konzerngesellschaften wurden wieder Belegschaftsaktien zum Vorzugspreis von 122,- DM je Aktie zu 50,- DM angeboten. Über 3 000 Mitarbeiter, rund 15 % der Bezugsberechtigten, beteiligten sich.

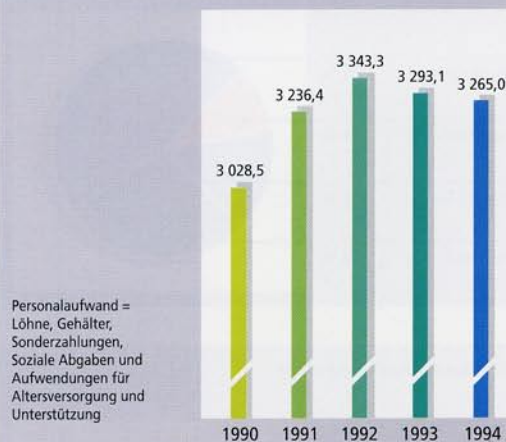
## Arbeitssicherheit und Verbesserungsvorschläge

Der rückläufige Trend bei der Zahl der Arbeitsunfälle konnte durch eine weitere Reduzierung um 10 % fortgesetzt werden. Auch bei Verbesserungsvorschlägen wurden wiederum Fortschritte erzielt: Die Anzahl durchgeführter Vorschläge stieg um 22 %, die damit erzielten Einsparungen erhöhten sich um 51 %.

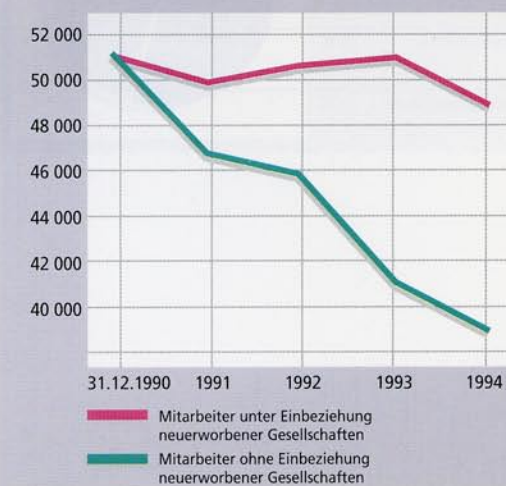
## Neue Vergütungssysteme

Wir haben in deutschen Konzerngesellschaften in Pilotprojekten begonnen, die bisherigen Akkordlöhne durch ein System von Festlöhnen mit Leistungs-

## Gesamtpersonalaufwand im Konzern in Mio DM

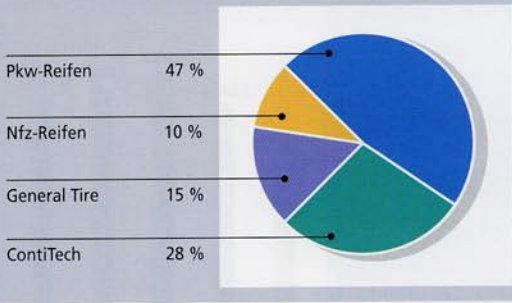


## Entwicklung der Belegschaft – Konzern

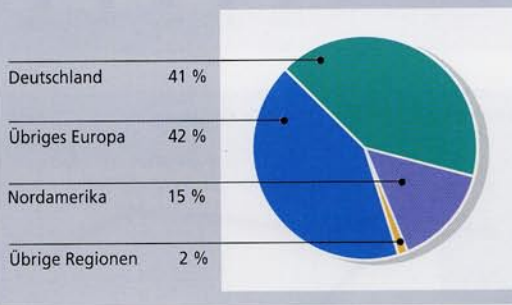


vorgaben zu ersetzen. Wir wollen damit neue Formen der Arbeitsorganisation, wie zum Beispiel Gruppenarbeit, unterstützen und administrative Abläufe vereinfachen. Auch im amerikanischen Werk Mayfield wurde ein neues Lohnsystem eingeführt, das so angelegt ist, daß der einzelne erst die volle Vergütung erhält, wenn das jeweilige Gruppenziel erreicht ist.

**Mitarbeiter nach Konzernbereichen**



**Mitarbeiter nach Regionen**



**Aus- und Weiterbildung**

Große Bedeutung wird weiterhin der Aus- und Weiterbildung beigemessen.

Die Zahl der Auszubildenden im Konzern blieb nahezu konstant (661); die meisten konnten wir in ein Arbeitsverhältnis übernehmen.

Ein Schwerpunkt der Weiterbildungsmaßnahmen war 1994 das 'Change Master Program'. In mehreren Ländern wurde es eingesetzt, um dezentrale Einheiten in die Lage zu versetzen, die vielschichtigen Veränderungen selbständig und effizient bewältigen zu können.

Veränderung bedeutet, die Mitarbeiter mit Qualifikationen auszustatten, die unternehmerisches Handeln und Flexibilität fördern. Dies gilt für Arbeiter und Führungskräfte gleichermaßen. Unsere Angebote reichen von der Berufsausbildung für die Produktion bis zur betriebswirtschaftlichen Weiterbildung für technisch-naturwissenschaftlich ausgebildete Führungskräfte. So besteht zum Beispiel ein Joint Venture mit anderen international tätigen Unternehmen mit der Möglichkeit, einen MBA-Abschluß zu erwerben.

**Wertschöpfung**

Die Unternehmensleistung des Konzerns nahm um 482,3 Mio DM bzw. 5,0 % zu. Nach Abzug der Vorleistungen anderer Unternehmen ergibt sich daraus eine Wertschöpfung von 3 566,5 Mio DM. Das sind 23,4 Mio DM weniger als 1993, was einer Abnahme von 0,7 % entspricht.

Verteilt wurde die Wertschöpfung wie folgt: Der Personalaufwand verbrauchte 91,5 % der Wertschöpfung, an Zinsen wurden 5,9 % benötigt sowie 0,6 % für Ertragsteuern. Als Jahresergebnis verblieb ein Betrag von 70,8 Mio DM (2,0 %), von dem 32,9 Mio DM zur Erhöhung der Eigenmittel den Konzernrücklagen zugeführt und 37,5 Mio DM als Dividende ausgeschüttet werden sollen.

**Arbeitnehmervertretungen**

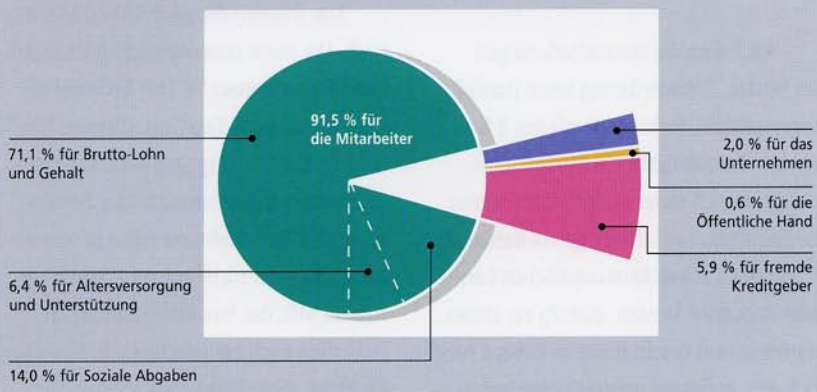
Die Zusammenarbeit mit den Arbeitnehmervertretungen war auch in diesem schwierigen Jahr gut. Die Verhandlungen über Entgeltbedingungen, erforderliche Sozialpläne und das Outsourcing von EDV-Aktivitäten konnten ohne Beeinträchtigung des Arbeitsfriedens abgeschlossen werden.

Zum dritten Mal haben wir ein Europa-Forum für Betriebsräte der europäischen Konzerngesellschaften durchgeführt. Diese auch für andere deutsche Konzerne als richtungweisend geltende Einrichtung förderte den konstruktiven Dialog zwischen Konzernleitung und europäischen Arbeitnehmervertretern.



**Verwendung der Wertschöpfung 1994 (Konzern)**

3 566,5 Mio DM = 100 %



**Entstehung der Wertschöpfung (Konzern)**

in Mio DM	1994	1993	Veränd.	in %
Umsatzerlöse	9 876,9	9 369,1	507,8	5,4
andere Erträge	196,4	221,9	- 25,5	-11,5
<b>Unternehmensleistung</b>	<b>10 073,3</b>	<b>9 591,0</b>	<b>482,3</b>	<b>5,0</b>
Materialaufwand und sonstige Fremdleistungen	- 5 916,1	- 5 443,9	- 472,2	- 8,7
Abschreibungen (gesamt)	- 590,7	- 557,2	- 33,5	- 6,0
<b>Wertschöpfung</b>	<b>3 566,5</b>	<b>3 589,9</b>	<b>- 23,4</b>	<b>- 0,7</b>

**Verteilung der Wertschöpfung**

	1994	1993	Veränd.	in %
Personalaufwand	3 265,0	3 293,1	- 28,1	- 0,9
Zinsen	209,9	222,7	- 12,8	- 5,8
Ertragsteuern	20,8	9,0	11,8	131,1
Jahresergebnis	70,8	65,1	5,7	8,8
<b>Wertschöpfung</b>	<b>3 566,5</b>	<b>3 589,9</b>	<b>- 23,4</b>	<b>- 0,7</b>

**Dank an die Mitarbeiter**

Für den geleisteten Einsatz und den eingebrachten Ideenreichtum sagen wir den Belegschaften besonders angesichts der notwendigen Maßnahmen zur Sicherung

der Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens insgesamt ausdrücklich unseren Dank. Er gilt den Mitarbeitern, den im Berichtsjahr in den Ruhestand getretenen Belegschaftsmitgliedern, den Führungskräften sowie den Betriebsräten und Belegschaftsvertretern.

**Ausblick**

Die allgemeine wirtschaftliche Belebung und besonders die positive Entwicklung der Automobilkonjunktur läßt für 1995 eine volle Auslastung unserer Kapazitäten in Produktion und Vertrieb erwarten. Für die Verbesserung unseres Jahresergebnisses wird es entscheidend sein, in welchem Umfang es gelingt, die begonnenen Maßnahmen zur Produktivitätssteigerung umzusetzen und die Kostensteigerungen an den Markt weiterzugeben. Die eingeleiteten Strukturanpassungen werden wir fortführen. Permanente Veränderungen zur Erhöhung der Flexibilität und damit der Kundenzufriedenheit stehen weiter im Vordergrund. Das Fördern der Kreativität unserer Mitarbeiter sowie die Vereinfachung der Prozesse und Abläufe werden wir beschleunigt vorantreiben.

Die mit Michelin eingegangene strategische Allianz, die noch der Genehmigung durch die Kartellbehörden bedarf, bedeutet für unser Unternehmen und seine Mitarbeiter eine sehr große Herausforderung. Bei Wahrung der jeweiligen Unabhängigkeit werden wir zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit beider Partner eine Vielzahl von Synergien nutzen, Kosten senken und in neue Marktsegmente eindringen. Insofern ist diese Allianz ein logischer Entwicklungsschritt zur Zukunftssicherung von Continental.



# Weitere Informationen zum Geschäftsjahr



## Reifen

### Personenwagenreifen und Handel – Europa

Wir haben die Herausforderungen der Märkte, Erstausrüstung sowie Handel, angenommen. So konnten wir mit 8 % weniger Beschäftigten die Produktionsmenge um 6 % steigern. Im Markt nimmt die Nachfrage nach Niedrigpreis-Reifen, die zunehmend aus außereuropäischen Ländern importiert werden, ständig zu. Dieses Marktsegment macht heute in Europa rund 25 % aus. Aufgrund unserer vielen unter-

schiedlich positionierten Reifenmarken sind wir für diesen Wettbewerb gerüstet.

Das Winterreifengeschäft verlief erfolgreich. Die meist neuentwickelten Produkte ContiWinterContact TS 760, Uniroyal MS Plus 44, Semperit Top Grip, Gislaved Nord Frost II, Conti/Viking Stop 4000 verzeichneten einen Rekordumsatz. Dies beweist auch, daß der Autofahrer selbst in schneearmen Wintern nicht auf ein Produkt verzichten will, das ihm ein Optimum an Sicherheit auch bei Feuchtigkeit, Nässe und Eis bietet. Diese Produktentwicklungen wurden unter anderem auch durch den Einsatz neuer Mischungstechnologien stimuliert.

Außerdem ist es das Ziel unserer Forschung und Entwicklung sowie unserer umweltorientierten Produktpolitik, den Kraftstoffverbrauch durch erhebliche

Der Importdruck aus außereuropäischen Niedrigpreisländern hat in den Jahren der Rezession zugenommen. Unsere Mehrmarkenstrategie hat sich gerade in dieser Zeit bewährt.



ContiEcoContact CP



Uniroyal rallye 440



Reduzierung des Rollwiderstands zu senken. Zusätzlich zu dem Programm an EcoContact-Reifen für den Standardbedarf haben wir deshalb für Automobile der höheren Geschwindigkeitsklassen ein neues Produkt, den EcoContact CP, mit besonders gutem Rollwiderstand in den Markt eingeführt. Er stieß auch bei der Automobilindustrie auf breites Interesse. In den USA waren wir mit einem speziell entwickelten Reifen mit extrem geringem Rollwiderstand und hohem Komfort erfolgreich.

Die fertigungsbezogenen Qualitätskosten konnten trotz weiterer Einengung der Toleranzen um 14% reduziert werden. Bei insgesamt 12 Qualitätsaudits durch die Automobilhersteller erreichten unsere Werke die höchste Bewertungsstufe. 1994 war auch das Jahr mit den meisten Qualitätsauszeichnungen, die wir je erhalten haben. Audi, Ford, Nissan, Opel und VW wählten uns zum 'Lieferant des Jahres' – Mercedes-Benz und BMW vergeben keine Auszeichnungen dieser Art.

Europa ist unser Heimatmarkt, in dem wir den Ausbau unserer Marken in Kernmärkten wie Frankreich, Italien, Spanien und Großbritannien vorantreiben.

Erstmals werden wir für die Marke Continental ein einheitliches Absatzförderungskonzept über das Fernsehen verwirklichen. Ziel ist, durch die Bündelung der Mittel auf eine Marke mittelfristig ihren Bekanntheitsgrad nachhaltig zu erhöhen, ohne dabei die anderen Marken zu vergessen.

Die rückläufige Entwicklung unserer konzerneigenen Reifenfachhandels-Filia-

len in Europa war nicht nur durch den intensiven Preiswettbewerb begründet; auch strukturelle Probleme wie die verlustbringende Runderneuerung trugen hierzu bei. Veränderungen, die wir vorgenommen haben, belasteten das Ergebnis zusätzlich. Ein wesentlich erweitertes Sortiments- und Serviceangebot sowie die Schließung unrentabler Betriebe ist vorgesehen.



*Nördlich des Polarkreises, im finnischen Ivalo, finden unsere Reifenentwickler ideale Testbedingungen für Winterreifen. Auch die europäischen Motorjournalisten prüften hier die neuen ContiWinterContact TS 760 und 770.*



Semperit TOP SPEED



## Nutzfahrzeugreifen

In den letzten Monaten des Jahres 1994 erhielten sich infolge der guten Konjunktur der Nutzfahrzeugindustrie auch die Ersatzmärkte in Europa. Aufgrund des wettbewerbsintensiven Umfelds ließen sich die von der Reifenindustrie zwingend benötigten Preisanpassungen nicht immer mit bleibender Wirkung durchsetzen.

Die 1993 eingeleiteten und 1994 umgesetzten Strukturmaßnahmen lassen jedoch für 1995 eine deutliche Verbesserung des Ergebnisses erwarten.

Wir haben unser Nutzfahrzeugreifenprogramm planmäßig erneuert und verfügen über eine moderne, leistungsfähige

Produktpalette, die es uns erlaubt, die Kundenwünsche kompetent zu erfüllen. Über 50 neue Reifenausführungen für schwere und leichte Lastwagen, Busse, Industrie-, Gelände- und Spezialfahrzeuge sowie über 25 Größen für den Zweiradbereich wurden in die Märkte eingeführt. Entwicklungspriorität galt Reifen der Marken Continental und Semperit für den Fernverkehr, wobei das Programm in den bereits bewährten Profilen HS 45 und M 434 für Vorder- und Antriebsachse (HD 45 und M 470) erweitert wurde. Ein weiterer Schwerpunkt waren Entwicklungsprojekte für Lkw-Reifen für den gemischten Einsatz auf und abseits der Straße. Neue Laufflächenprofile mit verschleißfesteren Mischungen halten den stark gestiegenen Motorleistungen sowie auch den extremen

Anforderungen abseits der Straße stand. Abgeschlossen wurde ebenfalls die Entwicklung eines superbreiten Anhängerreifens für den Straßen- und den gemischten Einsatz sowie neuer Winterreifen (H MS 95 und M 430) für die Antriebsachse.

Continental hat für leichte Lastwagen und Tieflader eine neue Generation von Niederquerschnittsreifen fertiggestellt, die dem Kunden 20% mehr Laufleistung bieten. Auch bei Industriereifen gibt die neue Produktlinie SC 15 dem Kunden eine um 30% höhere Laufleistung. Reifen für den Gelände- und Spezialeinsatz, hierzu gehören auch Landwirtschaftsreifen, haben wir in Radialtechnologie entwickelt, produziert und mit neuen Reifenlinien HC 55, HC 65 und AC 90 erfolgreich in den Markt eingeführt. Diese Produkte sind schlauchlos, haben weniger Gewicht und zeigen deutliche Verbesserungen in der Haltbarkeit.

Die wieder intensivierete Entwicklungsarbeit bei Motorradreifen brachte eine Vielzahl neuer Produkte hervor, ohne daß wir







allerdings in der von japanischen Motorradherstellern dominierten Erstausrüstung unsere Ziele erreicht hätten. Fahrradreifen verzeichneten mit neuen Linien und Erweiterungen eine sehr erfolgreiche Entwicklung. Nachdem wir schon seit langer Zeit eine führende Position bei Reifen für den Bahn- und Straßenrennsport einnehmen, entwickeln wir nun auch Spitzenprodukte für den populären Mountain-Bike-Rennsport.

**Continental General Tire**

Der Umsatz mit Pkw-Reifen für die Automobilindustrie nahm um 12%, das Geschäft der Nutzfahrzeug-Division um 9% zu. Der in diesem Markt erfolgreichste Personenwagen, der Ford Taurus, wurde weiter mit dem General Produkt Ameri\*Tech ST-Reifen ausgerüstet, und bei General Motors beliefern wir exklusiv die 'mini vans'. Mit Geländereifen erreichten wir Rekord-Verkaufszahlen, steigerten Marktanteile und Gewinn.

Eine Vielzahl von Qualitäts-Auszeichnungen der Automobilindustrie und anderer unabhängiger Institutionen spiegelt die Fortschritte dieses Konzernbereichs wider.

Das Werk in Mt. Vernon wurde von dem Fachblatt 'Industry Week Magazine' als eine der zehn besten Fabriken in den USA ausgezeichnet. Allein durch 7 000 durchgeführte Verbesserungsvorschläge sind in den letzten neun Jahren 30 Mio US-Dollar an Material und Fertigungszeit eingespart worden. Außerdem erhielt Mt. Vernon den begehrten 'Shingo Prize of



Excellence in Manufacturing'<sup>1)</sup>. Die Fabrik in Charlotte wird zukünftig Continental-Reifen in das BMW-Werk in Spartanburg/South Carolina liefern. Mercedes-Benz wird die Hälfte der in der neuen US-Fabrik in Tuscaloosa/Alabama hergestellten Mehrzweckfahrzeuge mit unseren Reifen ausrüsten. Unsere US-Tochter beliefert außerdem die Automobilhersteller General Motors, Ford und Nissan.

Die transatlantische Zusammenarbeit mit den Konzernbereichen in Hannover ist 1994 gut in Gang gekommen.

*1) Dr. Shingo gilt als führender Experte der Effizienzsteigerung von Fertigungsprozessen*

Die bei Nutzfahrzeugreifen aufwendige Felderprobung in den unterschiedlichen Märkten wird koordiniert durchgeführt. Die Bündelung der Ressourcen kommt den europäischen wie nordamerikanischen Projekten im Konzern zugute. Alle Bereiche, auch die Verwaltung, haben weiter die Belegschaften angepaßt.

*Der 'Navigator Pro' – der neue Mountain Bike-Reifen von Continental – ist ideal für die Fahrt durch das Gelände.*



Im Zuge der Abflachung der Hierarchien wurden die verschiedenen Funktionen wie Distribution und Qualitätsmanagement in die Pkw- und Lkw-Bereiche integriert. Der Umsatz pro Kopf der Belegschaft erhöhte sich um 20 000 auf 190 000 US-Dollar. Neue leistungsabhängige Bezahlungssysteme wurden eingeführt, Schichtmodelle und Instandhaltungskonzepte verändert, nicht zum eigentlichen Geschäft gehörende Funktionen nach außen gegeben. Die Bestände konnten ganz erheblich verringert werden.

*Mit Erdbewegungsreifen aus dem US-Werk Bryan in Ohio konnte General Tire 1994 die Umsätze steigern und Marktanteile gewinnen.*



## Technische Produkte

ContiTech entwickelte sich 1994 besonders erfolgreich. Bereits im ersten Jahr der Zusammenführung von Benecke und Kaliko konnte diese größte Gesellschaft des Konzernbereichs Gewinne erzielen.

### Kfz-Innenausstattung/Textil

Im ersten Geschäftsjahr nach der Fusion erzielte die Benecke-Kaliko AG, Hannover, einen deutlichen Umsatzzuwachs, was vor allem auf das Auslandsgeschäft zurückzuführen ist, und ein positives Ergebnis. Das Ausschöpfen von Synergien aus der Fusion von Benecke und Kaliko konnte die Auswirkungen der starken Preisreduzierungen durch die Automobilhersteller und der kräftig gestiegenen Rohstoffpreise zum Teil kompensieren.

Die Gesellschaft hat eine starke Marktposition bei Folien, Kunstleder und Formhimmeln für Automobile sowie bei Möbelfolien.

Umsatz und Ergebnis der Bamberger Kaliko GmbH liegen trotz stagnierender und zum Teil rückläufiger Märkte bei Rollo- und Bucheinbandstoffen durch die Übernahme des Rollo- und Lamellenstoff-Geschäfts der J. H. Benecke AG über Vorjahr.

Aufgrund modisch bedingter Trendverschiebungen zu Lasten des Einsatzes von Rallytex-Flockgarnen in Automobilen



Edle Designerküche mit zeitgemäßen Oberflächen- und Posterbezugsmaterialien der Benecke-Kaliko AG.



konnte die Flockgarn GmbH die Umsatzeinbußen des Vorjahres noch nicht wieder aufholen.

Trotz negativer externer Einflüsse und eines Großbrandes im Werk Gohfeld erreichte die ContiTech Formpolster GmbH das geplante Ergebnis. Nach Inbetriebnahme der neuen Schäumenanlagen ist 1995 mit einer deutlichen Ergebnissteigerung zu rechnen.

### Schläuche und Schlauchleitungen

Die ContiTech Schlauch GmbH konnte hohe Zuwachsraten im Exportgeschäft erzielen. Die Auswirkungen des harten Preisdrucks der inländischen Automobilhersteller waren nur teilweise durch Ausweitung der Geschäfte mit neuen und umweltfreundlichen Schläuchen für Klimaleitungen sowie für die Servolenkung und den Bremskreislauf auszugleichen. Die Werke Korbach und Northeim erhielten wiederum Qualitätsauszeichnungen.

Die konjunkturelle Belebung im allgemeinen Industriegeschäft hat sich positiv auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung bei der Techno-Chemie Kessler & Co GmbH ausgewirkt. Die Gesellschaft hat eine marktorientierte Profit-Center-Organisation zur Verbesserung des Kunden-Service eingeführt.

Die Belebung der Automobilkonjunktur führte bei Anoflex S.A./Frankreich zu kräftigen Umsatzsteigerungen. Durch Produktivitätsfortschritte wurde ein deutlich verbessertes Ergebnis erzielt. Die spanische Gesellschaft hat ihre Kapazitäten durch eine beträchtliche Umsatzsteigerung voll nutzen können.

Aufgrund weiterer Produktivitätserhöhungen konnte Hycop AB/Schweden die Absatzmenge stark steigern. Die Einführung einer schlanken Organisation sowie die Konzentration auf Qualität, Forschung und Entwicklung haben sich positiv auf das Ergebnis ausgewirkt.

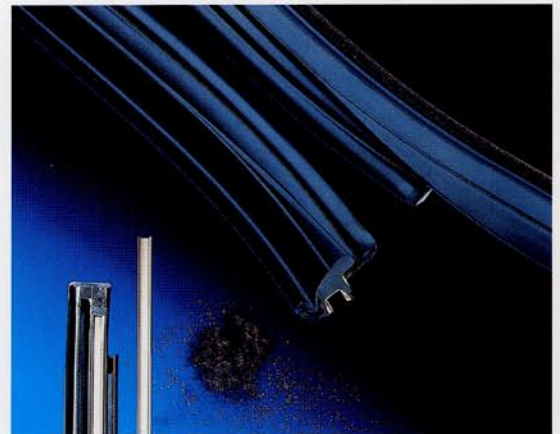
### Schwingungs- und Dichtungstechnik

In der ContiTech Formteile GmbH wurden umfangreiche Restrukturierungsmaßnahmen durchgeführt, deren positive Effekte jedoch erst 1995 voll zum Tragen kommen. Während der Umsatz mit der Automobilindustrie und deren Zulieferern stieg, verschlechterte sich das Ergebnis aufgrund zum Teil stark nachgebender Preise.

Als Lieferant aller bedeutenden Automobilhersteller in Europa stand die ContiTech Profile GmbH unter starkem Wettbewerbs- und Preisdruck, der neben Maßnahmen zur Strukturbereinigung zu einer außerordentlichen Belastung des Ergebnisses führte. Im Rahmen der Neuordnung haben wir die Produktion in Hannover auf einen Standort konzentriert.

Unser spanischer Profilverhersteller ContiTech Elastorsa S.A., an dem wir nun 100 % des Aktienkapitals halten, erzielte eine Umsatzsteigerung von ca. 40 % und erreichte ein positives Ergebnis.

Das in der Slowakischen Republik gegründete Joint Venture ContiTech Vegum konnte die Umsatz- und Ergebnisziele aufgrund des verspäteten Gründungstermins noch nicht realisieren.



*Klimatronic Kühlwasserschlauchbogen mit integriertem Temperatur-Sensor (Bild oben).*

*Für Personenwagen: Multifunktionales Dachleistenprofil mit variablem Querschnitt.*

*Der 'Eurostar' fährt sicher und komfortabel mit unseren neuen Federsystemen aus Luftfedern und Formteilen zwischen England und Frankreich.*





## Industrietechnik

Erfreuliche Mengensteigerungen führten in der ContiTech Antriebssysteme GmbH zu voll ausgelasteten Kapazitäten. Der erhebliche Preisverfall in der Erstausrüstung konnte durch Kostensenkungen nur teilweise ausgeglichen werden. Mit neuen Entwicklungen wurde die führende technische Position gehalten und ein gutes Ergebnis erzielt.

Die ContiTech Luftfedersysteme GmbH hat an der Erholung der europäischen Nutzfahrzeug- und Achsindustrie in vollem Umfang teilgenommen und den Umsatzeinbruch des Jahres 1993 ausgeglichen. Die Reorganisation in Produkt-/Marktsegmente und die Umstrukturierung der Produktion in Fertigungsinseln haben erste positive Resultate gezeigt; das Ergebnis konnte verbessert werden.

Erst im 2. Halbjahr 1994 verlief die Mengenkonjunktur bei der ContiTech Transportbandsysteme GmbH gut. Außerdem wirkte sich die Umstellung der

Gewebebandproduktion auf kontinuierliche Fertigung durch die Inbetriebnahme der zweiten Doppelbandanlage positiv auf das Ergebnis aus.

In einem schwierigen Umfeld hat sich die KA-RI-FIX Transportband-Technik GmbH gut behauptet. Umsatz und Ergebnis liegen auf Vorjahresniveau.

Die konjunkturelle Entwicklung sowie neue Kunden mit zum Teil neuen Produkten, unter anderem für den Umweltschutz, sorgten bei der ContiTech Elastomer-Beschichtungen GmbH für erfreuliche



*Der Trend zu kompletten Funktionssystemen nimmt zu: Moderne Antriebssysteme mit integriertem Spannsystem für den kostengünstigen und wartungsfreien Einsatz im Motorraum von Automobilen.*



# Fahrzeugsysteme

Die Continental-Aktie

Umsatzsteigerungen und ein positives Ergebnis. Ein weiterer wichtiger Schritt war die Inbetriebnahme einer Anlage, die Restlösungen in verwertbares Gummi-Granulat und wiederverwendbares Lösungsmittel trennt. Der für den Arktisforscher Peroni entwickelte superleichte kälteresistente Stoff erhielt in Frankreich auf der Messe Europlast '94 einen Innovationspreis.

Die Deutsche Schlauchbootfabrik Hans Scheibert GmbH & Co. KG erreichte bei einem weiteren Abbau von Arbeitsplätzen den Umsatz des Vorjahres. Der Absatz von Rettungsinseln und Booten war unbefriedigend. Eine gute Nachfrage nach maßgeschneiderten aufblasbaren Spezialprodukten sorgte für ein positives Ergebnis.

Die Clouth Gummiwerke AG konnte nach mehrjähriger rückläufiger Entwicklung den Umsatz auf Vorjahresniveau stabilisieren und das Betriebsergebnis deutlich verbessern. Das Gesamtergebnis wird durch hohe Abfindungs- und Restrukturierungsaufwendungen belastet und ist weiterhin negativ.

Die IMAS S.A., Griechenland, die hauptsächlich Förderbänder produziert, erhöhte ihren Umsatz wie in den Vorjahren und erzielte ein gutes Ergebnis.

Aufgrund der deutlich gestiegenen Automobilproduktion in Italien und höherer Lieferanteile konnte ContiTech AGES S.p.A. den Umsatz steigern. Erfolge waren auch im Exportgeschäft zu verzeichnen. Die durch die Lira-Abwertung gestiegenen Rohmaterialpreise wurden zum Teil durch Preiserhöhungen kompensiert. Das Ergebnis verbesserte sich deutlich gegenüber Vorjahr.

## Hohes Wachstumspotential

Dieser Konzernbereich konzentriert sich auf Systemlösungen, die ein hohes Wachstumspotential aufweisen. Er wird gemeinsam mit Partnern die für die Automobilindustrie jeweils beste Lösung bieten. Das Systemangebot beinhaltet beispielsweise komplette Luftfedersysteme für Personen- und Leichtlastkraftwagen, wobei der ContiTech Luftfederbalg das Ausgangsprodukt ist. Die Systemlösung schließt die Luftversorgung, die Sensorik, die Steuer Elektronik, die Einbindung in die anderen Kraftfahrzeugfunktionen und gegebenenfalls den Dämpfer ein. Außerdem sollen Hinterachs niveauregelungen, aber auch semi-aktive Fahrwerke entwickelt werden.

Wir arbeiten auch an Systemen zur aktiven und passiven Schallabsorption. Hierzu gehören Radhausauskleidungen bei Lastkraftwagen ebenso wie Systeme zur Geräuschminderung durch Gegenschall. Elektronische Systeme zur Fahrdynamik-Regelung und zur Reifenluftdrucküberwachung werden erforscht.

Diese Fahrzeugsysteme ergänzen wir durch Montage- und Logistikdienstleistungen. Hier sind hervorzuheben die Vormontage von Reifen und Felgen zu Kompletträdern und die produktionssynchrone Anlieferung an die Automobilindustrie. Das Komplettradgeschäft kann erweitert werden durch Vormontagen von Fahrwerksmodulen wie Achsen und Feder- und Dämpfeinheiten.



Die Montage von Kompletträdern durch Continental als Zulieferer hilft der Automobilindustrie bei der Reduzierung ihrer Fertigungstiefe. Für den Bereich Fahrzeugsysteme hat dies 1994 die ersten konkreten Geschäfte gebracht.



# Die Continental-Aktie

## Dividende unverändert

Der Bilanzgewinn der Continental Aktiengesellschaft ermöglicht es, der Hauptversammlung für 1994 eine gegenüber dem Vorjahr unveränderte Dividende von 4,- DM je Aktie im Nennwert von 50,- DM vorzuschlagen.

Bei einem um 17,2 Mio DM (4%) gestiegenen dividendenberechtigten Grundkapital sind für die Ausschüttung 37,5 Mio DM (Vj. 36,1 Mio DM) erforderlich. Damit beträgt die Ausschüttung bezogen auf das Konzernergebnis 53,0% (Vj. 55,4%).

## Kursentwicklung

Nach dem positiven Börsenjahr 1993 haben deutsche Aktien im Jahre 1994 Kursverluste hinnehmen müssen. Gemessen am Deutschen Aktienindex (DAX) bescherte das Börsenjahr den Aktionären Verluste von 7,1%. Dennoch war der Markt für Dividendenpapiere im Vergleich zum Rentenmarkt stabil.

Dabei hatte der Aktienmarkt recht hoffnungsfroh im Börsenjahr 1994 begonnen. Mit 2 271 Punkten kam der DAX im Mai seinem am Jahresschluß 1993 registrierten historischen Höchststand wieder sehr nahe. In den Folgemonaten wirkten sich die negativen Vorgaben durch die stark gestiegenen Zinsen aus. Am 30.12.1994 betrug der Schlußstand des DAX 2 106,58 Punkte.

Die Continental-Aktie startete das Börsenjahr mit einem Kurs von 277,- DM, fiel zunächst parallel zur Entwicklung des DAX auf 245,- DM, stabilisierte sich dann jedoch fester als der DAX und notierte am 10.3.1994 ihren Jahreshöchstkurs mit 297,50 DM. Bei leichten Schwankungen zwischen 280,- DM und 290,- DM sackte der Kurs dem DAX folgend ab bis auf 230,- DM im Juni 1994. Dem folgenden Aufwärtstrend des DAX bis Ende August und der erneuten Abschwächung folgte die Continental-Aktie mit größerer Volatilität. Der Jahresschlußkurs betrug 226,- DM.

## Internationale Börsennotierung

Die Continental-Aktie wird an allen acht deutschen Börsen und an vier Präsenzbörsen in Europa amtlich notiert. Darüber hinaus wird sie seit 1989 in Form eines Sponsored ADR-Programms (American Depositary Receipt) in den USA im OTC-Market (Over the Counter) gehandelt.

Am Finanzplatz London wird der Kurs der Aktie seit dem Jahreswechsel 1990/91 im Rahmen eines Market-Maker-Systems 'SEAQ' (Stock Exchange Automatic Quotes) quotiert. Wir werden den Gang an die Auslandsbörsen fortsetzen, soweit damit auf wirtschaftlich vertretbarer Basis weitere ausländische Aktionäre für ein Engagement in Continental-Aktien gewonnen werden können.

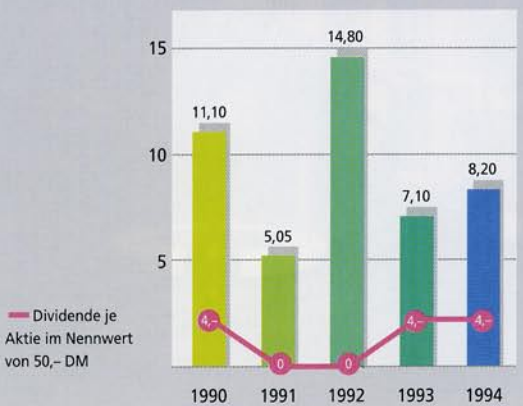
## Hohe Liquidität in der Aktie

Der Umsatz inländischer Aktien an allen deutschen Börsen erreichte im Jahre 1994 1 870 Mrd DM. Der Umsatz in der Continental-Aktie betrug im selben Zeitraum 9 Mrd DM oder wie im Vorjahr rund 0,5% des Gesamtumsatzes. Damit gehörte sie auch 1994 mit zu den liquidesten Anlagetiteln im deutschen Aktienmarkt. Bei einem Vergleich der Aktienumsätze unter Einbeziehung der ausländischen Präsenzbörsen zeigt sich, daß institutionelle Anleger nach wie vor bevorzugt unsere Aktien in Frankfurt handeln.

## DVFA/SG-Ergebnis

Das für 1994 nach den Methoden der DVFA/SG errechnete Ergebnis liegt mit 8,20 DM um 15,5% über dem des Vorjahres von 7,10 DM. Der Cash flow je Aktie beträgt 66,80 DM (Vj. 64,10 DM).

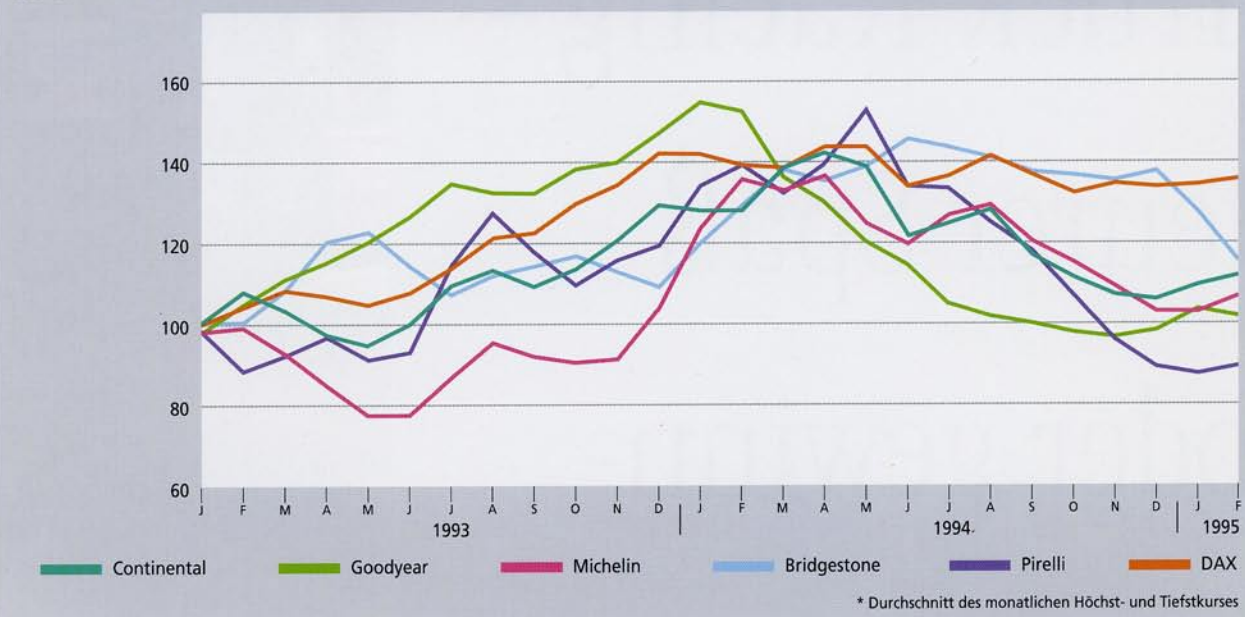
DVFA/SG-Ergebnis / Dividende je Aktie  
in DM





## Aktienkursentwicklung seit dem 1. Januar 1993\*

1. Januar 1993 = 100 %



## Investor Relations und Öffentlichkeitsarbeit

Zur Sicherung der langfristigen Kapitalbeschaffung des Konzerns hat Continental stets dem Informationsbedürfnis ihrer Aktionäre besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Dies geschieht durch regelmäßige und zeitnahe Berichterstattung in Pressemitteilungen, Aktionärsbriefen, Broschüren und Geschäftsberichten über die Unternehmensstrategien, mittelfristige Unternehmensplanung, Investitionsprogramme und Kennziffern sowie Finanzpräsentationen und Round-table-Gespräche für Analysten und Investoren.

Durch eine offene und umfassende Informationspolitik wollen wir das Vertrauensverhältnis zu unseren Aktionären,

### Kennzahlen der Continental-Aktie

(in DM je Stück)

	1990	1991	1992	1993	1994
Jahresergebnis	10,60	- 14,60	15,10	7,20	7,50
Dividende	4,00	0	0	4,00	4,00
Dividende mit Steuergutschrift	6,25	0	0	5,71	5,71
DVFA/SG-Ergebnis	11,10	5,05	14,80	7,10	8,20
Cash flow	58,05	59,90	79,50	64,10	66,80
Bilanzkurs	198,40	172,40	183,20	188,20	178,80
Börsenkurs (31.12.)	207,00	207,00	198,00	277,00	226,00
Anzahl der Aktien per Jahresende					
(1 000 Stück)	8 782	8 785	8 826	9 028	9 371

potentiellen Anlegern und Finanzanalysten weiter ausbauen und dadurch zu beiderseitigem Nutzen eine angemessene Bewertung der Continental-Aktie gewährleisten sowie eine breite Streuung im internationalen Anlegerkreis ermöglichen. Vor diesem Hintergrund sehen wir im 2. Finanzmarktförderungsgesetz eine positive Entwicklung,

insbesondere mit seinen Regelungen zur Ad-hoc-Publizität und zu den verschärften Mitteilungspflichten für bestimmte Veränderungen der stimmberechtigten Anteile bei Publikumsgesellschaften.

# Truck Racing – teurer Spaß oder gewinn- bringender Einsatz?



Ein überflüssiges, teures und obendrein umweltschädliches Spektakel, kritisieren die Gegner – ein faszinierendes Sportereignis der Spitzenklasse mit imagefördernder Publikumswirksamkeit, loben die Freunde des Truck Racings. Und sie sehen darin eine Veranstaltung, die nicht nur den Puls der Rennfans, sondern auch die technische Entwicklung von Motoren, Fahrwerksystemen und Reifen beschleunigt, wert also, unterstützt zu werden.





Neben dem positiven Effekt auf Forschung und Entwicklung wird von den Befürwortern der Marketing- und Werbeeffekt ins Feld geführt: „Wir haben durch das Truck Racing bei unseren größten Kunden erheblich an Akzeptanz gewonnen und Wettbewerbsvorteile errungen. Die Dynamisierung unseres Erscheinungsbildes als Teil der Kommunikationspolitik ist außerdem von entscheidender Bedeutung“, zählt Dr. Klaus-D. Röker, Vorstandsmitglied für Nutzfahrzeugreifen/Umwelt und Forschung Reifen, die Pluspunkte auf.

### Truck Racing - Faszination Motorsport

Unbestreitbar ist die Faszination des Truck Racings auf das Publikum. In ihrer Beliebtheit haben die wuchtigen Trucks die pfannkuchenflachen Formel-1-Flitzer längst eingeholt, Michael Schumacher zum Trotz. Die Stars der Truck-Rennszene, wie Slim Borgudd, Gérard Cuny, Fritz Kreutzpointner und allen voran Europameister

Steve Parrish (alle fahren Continental), sind bei ihren Motorsportfans nicht weniger beliebt als der Weltmeister. Selbst gestandene Formel-1-Fahrer mischen mit: Slim Borgudd, Ex-Drummer bei B.B. King und der Popgruppe ABBA, bis 1982 Formel-1-Pilot bei ATS und Tyrell, sattelte schon 1985 auf



Renntucks um. Begeistert zeigt sich auch Ex-Formel-1-Fahrer Jochen Maass, 1994 zum ersten Mal dabei: „Das erste Motorsportereignis seit Jahren, das mir richtig Spaß gemacht hat!“

Auch die Frauen beweisen einmal mehr, daß sie nicht hinter männlichen Fahrkünstlern herfahren müssen. Die bei Continental unter Vertrag stehende Finna Minna Kuoppala nötigte den Stars der Szene gleich zu Beginn ihrer Truck-Karriere Respekt ab und verfehlte 1993 nur ganz knapp den 3. Platz in der Oberklasse.

### Für besseren Umweltschutz

Erfolge sind gut, doch sie beantworten noch nicht die Frage nach ihrer gesellschaftlichen Vertretbarkeit. Das Problem der Umweltbelastung wird durchaus ernst genommen, aber es relativiert sich bei näherem Hinsehen. Renntrucks gehen z. B. mit hochwirksamen Rußfiltern auf die Piste, obwohl kein Gesetz das vorschreibt. Die Umweltbelastung beim Truck Racing entspricht weitestgehend derjenigen anderer Großveranstaltungen.





Mercedes Benz, MAN, SISU und andere Nutzfahrzeughersteller sind seit ein paar Jahren voll im Rennen. Der Grund: Die Brummer der Klasse „Super Race Trucks“ eignen sich bestens, um neue Technologien, Materialien und Sicherheitssysteme zu testen: zum Beispiel elektrisch-pneumatische Getriebe, Bremsaggregate und Fahrstabilisatoren sowie elektronisch geregelte Luftfedersysteme.

Zum Truck-Rennsport kam Continental auf besonderen Kundenwunsch: 1987 belieferten wir einige Truck-Teams mit 315/70 R 22,5 HS 41-Reifen aus dem Reifen-Regal. Nach langwierigen Testläufen wählte Mercedes Benz den HS 41 als renntauglichsten Serienreifen unter vielen Wettbewerbern aus – und verlangte nach mehr. Seit 1990 werden zahlreiche Teams auch anderer Marken mit Reifen versorgt und servicemäßig von Continental betreut.

## Truck Racing hilft der Serienentwicklung

Auch in Zeiten computergestützter Forschung und Entwicklung ist Erfahrung nicht zu ersetzen, besonders nicht bei einem Reifen.

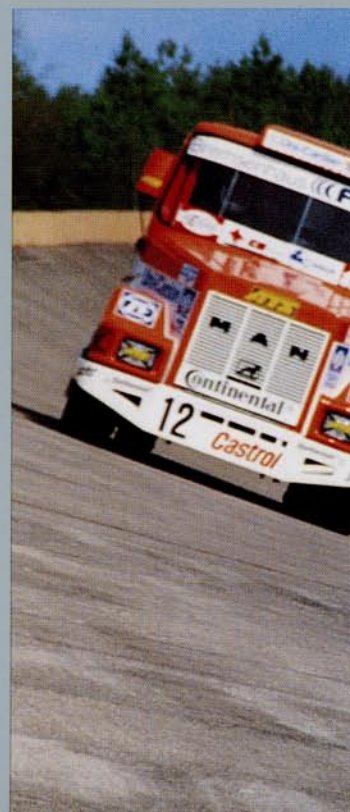
Das Rennengagement könnte man als ‘researching by doing’ definieren. Der ständige Erfahrungsaustausch mit den Truck-Assen während des Renns, die Überprüfung des Reifenzustandes nach dem Einsatz geben den Rennspezialisten wichtige Aufschlüsse über die Wärmeverteilung auf der Karkasse, über den Abrieb nach Powerslides oder Vollbremsungen. Das Ergebnis der Rennerfahrungen: „Ein serienmäßiger Spezialreifen für Einsätze auf Kurzstrecken mit hohen Belastungen, der aufgrund seiner speziellen Eigenschaften die Rundenzeiten im Truck Racing noch einmal deutlich schneller machte“, erläutert Thomas Wolf, Projektleiter Marketing Lkw-Reifen. Für Renneinsätze wird lediglich das Profil abgeschält, von ursprünglich 14,5 auf 4 mm, und außerdem wird im Rennen mit geändertem Reifendruck gefahren. Seit 1991 werden fast alle Sieglplätze auf diesem Spezialreifen HS 41-S eingefahren.

Das hat Gründe: „Der geringe Rollwiderstand etwa sorgt dafür, daß sich der Reifen auch bei extremem Einsatz kaum erhitzt – die Mischung bleibt stabil und schmiert nicht“, erklärt Dr. Thorsten Reese, Leiter Forschung und Entwicklung Nutzfahrzeugreifen. Selbst dann, wenn man wie im Truck Racing oder bei Feuerwehreinsätzen einen ‘heißen Reifen’ fährt, bleibt der HS 41-S cool. „Erwärmung kann im

Extremfall sogar zur Reifenzerstörung führen“, fährt Dr. Reese fort, „daher haben wir aufgrund der Rennerfahrungen auch die strukturelle Haltbarkeit der Karkasse erhöht.“

## Für mehr Kundenzufriedenheit

Davon profitieren nicht nur Betreiber von Sonderfahrzeugen. „Eigenschaften, die die Truck-Racer an ihrem Lieblingsreifen zu schätzen wissen, kommen auch dem Landstraßen-Kapitän zugute“, unterstreicht Dr. Reese. Denn die Verbesserungen, die der HS 41-S gegenüber dem HS 41 erfahren hat, sind in die neue Vorderachsgeneration HS 45 eingegangen – ohne sie wie beim Spezialreifen mit Abstrichen an Laufleistung und Tragfähigkeit zu erkaufen. Ein klassisches Beispiel für gelungenen Technologietransfer.





Dazu Dr. Reese: „Ganz wichtig ist daher auch der Sicherheitsaspekt.“ Lkw haben einen wesentlichen längeren Bremsweg als Pkw, früher waren die gemessen am Gewicht relativ schwachen Bremsen der Grund dafür. „Jetzt, wo Lkw zunehmend mit Scheibenbremsen ausgerüstet werden, kommt den Reifen mehr Bedeutung zu.“ Besonders für die Kontaktpflege ist das Thema Truck Racing ein unschätzbare Instrument. „Truck Rennen ist ein ideales Medium, um zwanglos auf Produkte und Produktqualität zu sprechen zu kommen“, erzählt Joachim General, Produktmanager NFZ-Reifen, aus der Praxis, „und öffnet uns bei Verkaufsgesprächen Tür und Tor.“ So konnte Continental im vergangenen Jahr 2400 Gäste während der Rennveranstaltungen betreuen. Truck Racing trägt auch zur Kundenbindung beim Handel bei, berichtet Joachim General: „Der Spediteur erwartet von uns,

ihn in seinem Geschäft zu unterstützen. Ob das nun 24-Stunden-Service, Break-downservice oder europaweiter ContiEuro-Service ist. Und wenn ein Spediteur sagt, Truckrennen ist für mich ein Einsatzzweck, dann stehen wir ihm auch dort professionell zur Seite.“

### **Truck Racing auf vernünftiger geschäftlicher Basis**

Kein unternehmerisches Engagement ohne Kosten-Nutzen-Analyse: „Das Sponsoring von Truck Racing ist nicht so teuer, wie es aussieht“, rechnet Eckhard Wilanek, Leiter Produktmarketing Lkw, vor. „Der Mitteleinsatz ist ungleich geringer als zum Beispiel bei der Formel 1. Das Ganze steht auf einer geschäftlich vernünftigen Grundlage.“ Weltweit 200 Millionen Zuschauer allein in 1994, mit einer TV-Sendedauer von insgesamt 14 Stunden bei 42 Sendern,

davon 12 europäischen. „Da ist das frontal angebrachte Continental-Logo immer deutlich mit im Bild. Hinzu kommt noch über eine halbe Million Zuschauer auf den Rennbahnen“, ergänzt Thomas Wolf, „und allein der Auftritt von Minna Kuoppala in der TV-Show ‘Schreinemakers live’ ist doch eine Sensation bei einem Produkt wie dem unseren.“



## Fazit:

Daß 1994 das bisher erfolgreichste Truck-Rennjahr für Continental war, mag als positives Zeichen für weitere Erfolge auch geschäftlicher Art gelten: In beiden Klassen wurden alle drei ersten Plätze der Europameisterschaft auf HS 41-S eingefahren.

# Continental Aktiengesellschaft

## Konzern-Bilanz

<b>Aktiva</b>	Erläuterungen im Anhang	31.12.1994 Mio DM	31.12.1993 Mio DM
<b>Anlagevermögen</b>			
Immaterielle Vermögensgegenstände	(1)	565,1	619,6
Sachanlagen	(2)	2 926,7	3 081,9
Finanzanlagen	(3)	113,5	112,0
		<b>3 605,3</b>	<b>3 813,5</b>
<b>Umlaufvermögen</b>			
Vorräte	(4)	1 413,6	1 589,3
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(5)	1 642,7	1 585,5
Wertpapiere		7,9	10,7
Flüssige Mittel	(6)	109,5	90,8
		<b>3 173,7</b>	<b>3 276,3</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	(7)	<b>38,5</b>	<b>42,0</b>
		<b>6 817,5</b>	<b>7 131,8</b>
<b>Passiva</b>			
	Erläuterungen im Anhang	31.12.1994 Mio DM	31.12.1993 Mio DM
<b>Eigenkapital</b>			
	(8)		
Gezeichnetes Kapital		468,6	451,4
Konzernrücklagen		956,4	1 013,9
Anteile in Fremdbesitz	(9)	195,7	173,9
Konzerngewinn		37,9	36,5
		<b>1 658,6</b>	<b>1 675,7</b>
<b>Sonderposten mit Rücklageanteil</b>	(10)	<b>16,9</b>	<b>24,2</b>
<b>Rückstellungen</b>	(11)	<b>1 814,6</b>	<b>2 007,5</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	(12)	<b>3 327,4</b>	<b>3 424,4</b>
		<b>6 817,5</b>	<b>7 131,8</b>



# Continental Aktiengesellschaft

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

	Erläuterungen im Anhang	1994 Mio DM	1993 Mio DM
<b>Umsatzerlöse</b>	(13)	<b>9 876,9</b>	<b>9 369,1</b>
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen		7 308,3	6 941,7
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>		<b>2 568,6</b>	<b>2 427,4</b>
Vertriebskosten	(14)	1 605,2	1 561,4
Allgemeine Verwaltungskosten	(14)	610,7	579,6
Sonstige betriebliche Erträge	(15)	183,3	208,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(16)	240,2	211,2
Finanzergebnis	(17)	– 204,2	– 210,0
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>91,6</b>	<b>74,1</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		20,8	9,0
<b>Jahresüberschuß</b>		<b>70,8</b>	<b>65,1</b>
Gewinnvortrag		0,3	
Ergebnisanteile konzernfremder Gesellschafter		– 0,3	+ 12,7
Einstellung in die Konzernrücklagen		– 32,9	– 41,3
<b>Konzerngewinn</b>		<b>37,9</b>	<b>36,5</b>

Der Konzernabschluß entspricht nach unserer pflichtgemäßen Prüfung den gesetzlichen Vorschriften. Der Konzernabschluß vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der mit dem Lagebericht der Continental Aktiengesellschaft zusammengefaßte Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluß.

Hannover, den 27. März 1995

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Richter  
Wirtschaftsprüfer

Reinke  
Wirtschaftsprüfer

# Entwicklung des Anlagevermögens – Konzern

## Anschaffungs-/Herstellungskosten

	Stand 1.1.1994	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Kurs-Differenzen	Stand 31.12.1994
	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>						
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche						
Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen						
Rechten und Werten	87,5	27,7	4,8	7,0	– 1,0	112,0
Geschäfts- oder Firmenwert	787,2	1,9		8,6		780,5
Geleistete Anzahlungen	7,5	6,2	– 4,8	0,1		8,8
	<b>882,2</b>	<b>35,8</b>		<b>15,7</b>	<b>– 1,0</b>	<b>901,3</b>
<b>II. Sachanlagen</b>						
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten						
einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken						
	1 549,6	37,1	14,9	25,5	– 36,9	1 539,2
Technische Anlagen und Maschinen	4 494,7	180,6	161,7	119,8 *	– 132,6	4 584,6
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 535,8	132,3	39,7	119,5	– 15,0	1 573,3
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	249,1	168,7	– 216,3	5,1	– 6,2	190,2
	<b>7 829,2</b>	<b>518,7</b>		<b>269,9</b>	<b>– 190,7</b>	<b>7 887,3</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>						
Anteile an verbundenen Unternehmen	13,6	0,9		1,4		13,1
Anteile an assoziierten Unternehmen	55,1	16,2		3,0	– 2,7	65,6
Beteiligungen	3,9			0,9		3,0
Wertpapiere des Anlagevermögens	25,5	1,6		0,5		26,6
Sonstige Ausleihungen	28,4	6,9		11,7	– 0,7	22,9
Sonstige Finanzanlagen	1,4	0,3		0,3		1,4
	<b>127,9</b>	<b>25,9</b>		<b>17,8</b>	<b>– 3,4</b>	<b>132,6</b>
	<b>8 839,3</b>	<b>580,4</b>		<b>303,4</b>	<b>– 195,1</b>	<b>8 921,2</b>

\* Hierin ist mit einem Buchwert von 25,4 Mio DM die erfolgsneutrale Anpassung an die nach US-amerikanischen Grundsätzen ermittelten Wertansätze der Continental General Tire Inc., Akron/Ohio, enthalten.



Abschreibungen					Nettowert		
Stand 1.1.1994	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Kurs-Differenzen	Stand 31.12.1994	Stand 31.12.1994	Stand 31.12.1993
Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM
57,7	21,3		5,0	– 0,6	73,4	38,6	29,8
204,9	67,2		9,3		262,8	517,7	582,3
						8,8	7,5
<b>262,6</b>	<b>88,5</b>		<b>14,3</b>	<b>– 0,6</b>	<b>336,2</b>	<b>565,1</b>	<b>619,6</b>
691,5	55,8	1,3	12,6	– 9,4	726,6	812,6	858,1
2 893,4	330,2	– 8,6	136,4 *	– 62,2	3 016,4	1 568,2	1 601,3
1 162,4	166,3	7,3	108,1	– 10,3	1 217,6	355,7	373,4
						190,2	249,1
<b>4 747,3</b>	<b>552,3</b>		<b>257,1</b>	<b>– 81,9</b>	<b>4 960,6</b>	<b>2 926,7</b>	<b>3 081,9</b>
8,0					8,0	5,1	5,6
2,1	2,5			– 0,5	4,1	61,5	53,0
0,1					0,1	2,9	3,8
2,3	1,0				3,3	23,3	23,2
2,9	3,6		3,2	– 0,2	3,1	19,8	25,5
0,5					0,5	0,9	0,9
<b>15,9</b>	<b>7,1</b>		<b>3,2</b>	<b>– 0,7</b>	<b>19,1</b>	<b>113,5</b>	<b>112,0</b>
<b>5 025,8</b>	<b>647,9</b>		<b>274,6</b>	<b>– 83,2</b>	<b>5 315,9</b>	<b>3 605,3</b>	<b>3 813,5</b>

## Konsolidierungskreis

Zur Verbesserung der Übersichtlichkeit und Lesbarkeit haben wir die Berichterstattung über den Jahresabschluß der Continental Aktiengesellschaft von der des Konzerns getrennt. Der Jahresabschluß der Continental Aktiengesellschaft wird auf Anforderung versandt.

In den Konzernabschluß sind neben der Continental Aktiengesellschaft alle in- und ausländischen Unternehmen einbezogen, bei denen die Continental Aktiengesellschaft direkt oder indirekt mit mehr als 20% beteiligt ist.

Der Konsolidierungskreis umfaßt neben der Muttergesellschaft 170 inländische und ausländische Unternehmen. 3 Gesellschaften sind durch Verschmelzung mit anderen Konzerngesellschaften und 5 Gesellschaften durch Verkauf bzw. Liquidation ausgeschieden. 10 Gesellschaften wurden erworben. Nach dem Verkauf von 9,0% der Anteile an der General Tire & Rubber Company, Casablanca/Marokko, zum Jahresende 1994 wird diese Tochtergesellschaft als assoziiertes Unternehmen mit einem verbliebenen Konzernanteil von 42,8% ausgewiesen. Für 1994 ist die Gewinn- und Verlustrechnung noch für das ganze Jahr einbezogen worden. Die Bilanzsumme des Konzerns hat sich durch diese Veränderung um 45,3 Mio DM (0,7%) reduziert.

Unterstützungseinrichtungen sowie einige wenige Unternehmen, deren Vermögensgegenstände und Schulden, Aufwendungen und Erträge jeweils und insgesamt für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind, werden nicht konsolidiert.

## Konsolidierungsgrundsätze

Nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellte Jahresabschlüsse von 135 Tochtergesellschaften werden voll konsolidiert. Mit Ausnahme von wenigen kleinen Gesellschaften wurde für alle einbezogenen Abschlüsse der Stichtag des Konzernabschlusses zugrundegelegt. Anstelle der Beteiligungsbuchwerte werden in der Konzernbilanz die Vermögensgegenstände und Schulden der Tochtergesellschaften angesetzt. Die Anschaffungskosten der Beteiligung werden mit dem anteiligen Eigenkapital der Tochtergesellschaft im Erwerbszeitpunkt verrechnet. Soweit die Beteiligungsbuchwerte höher sind als das anteilige Eigenkapital, werden vorhandene stille Reserven, und zwar hauptsächlich in Grundstücken, in den Bilanzen der Tochtergesellschaften zugeschrieben. Danach noch verbleibende Geschäfts- oder Firmenwerte werden im Konzernabschluß aktiviert.

Für nicht dem Mutterunternehmen gehörende Anteile vollkonsolidierter Gesellschaften wird ein entsprechender Ausgleichsposten für Anteile in Fremdbesitz gebildet.

34 assoziierte Unternehmen sind nach der Equity-Methode bewertet. Übersteigen die Anschaffungskosten das anteilige Eigenkapital des assoziierten Unternehmens, werden vorhandene stille Reserven vor allem in Grundstücken zugeschrieben. Soweit danach Geschäfts- oder Firmenwerte verbleiben, werden sie im Konzernabschluß aktiviert. Der Konzernanteil am Jahresergebnis dieser Unternehmen wird in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung im Beteiligungsergebnis ausgewiesen.

Forderungen, Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen zwischen den vollkonsolidierten Unternehmen werden eliminiert.

Zwischenergebnisse in den Konzernvorräten werden bereinigt. Zwischenergebnisse im Anlagevermögen werden, soweit sie geringfügig sind, nicht eliminiert.

Latente Steuern werden abgegrenzt, sofern Konsolidierungsvorgänge zu Gewinnen oder Verlusten führen.

## Währungsumrechnung

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Erstbuchung oder, im Falle der Kurssicherung, mit den Sicherungskursen bewertet. Soweit sich aus den Kursen zum Bilanzstichtag noch nicht realisierte Verluste ergeben, werden diese entsprechend antizipiert. Nicht realisierte Kursgewinne werden nicht angesetzt.



Die Währungsumrechnung der Abschlüsse ausländischer Konzernunternehmen erfolgt für die Posten der Bilanz einschließlich des Jahresergebnisses zum Stichtagskurs. Differenzen gegenüber den Vorjahresumrechnungen verrechnen wir erfolgsneutral mit den Konzernrücklagen.

Die sich aus den Bewegungen im Anlagevermögen innerhalb des Jahres umgerechnet zu Durchschnittskursen ergebenden und die aus Kursveränderungen von Stichtag zu Stichtag ermittelten Beträge werden im Anlagespiegel in einer gesonderten Spalte ausgewiesen.

Die Aufwendungen und Erträge werden zu den Jahresdurchschnittskursen umgerechnet.

### **Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten erfaßt und werden linear entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Die aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerte aus Akquisitionen von Gesellschaften werden mit ihren individuell geschätzten Nutzungsdauern von 10 – 20 Jahren ratierlich und offen mit den Rücklagen verrechnet.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Seit 1989 werden die Zugänge linear abgeschrieben. Für die wichtigsten Posten des Sachanlagevermögens betragen die

den Abschreibungen zugrundeliegenden Nutzungsdauern für Zugänge bei Gebäuden bis zu 25 Jahren, Maschinen und maschinelle Anlagen bis zu 10 Jahren, Formen bis zu 4 Jahren sowie für Betriebs- und Geschäftsausstattung 4 bis 7 Jahre. Bewegliche Anlagegüter werden bei Zugang im ersten Halbjahr mit der vollen, Zugänge im zweiten Halbjahr mit der halben Abschreibungsrate verrechnet. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr des Zuganges voll abgeschrieben.

Die Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten abzüglich der erforderlichen Abschreibungen bilanziert. Verzinsliche Ausleihungen sind zum Nominalwert angesetzt, zinslose und niedrig verzinsliche auf den Barwert abgezinst.

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zu niedrigeren Tageswerten bewertet. Die Herstellungskosten umfassen direkt zurechenbare Kosten und anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie Abschreibungen. Die Bestandsrisiken, die sich durch eingeschränkte Verwertbarkeit oder aus der Lagerdauer ergeben, werden durch entsprechende Wertberichtigungen berücksichtigt. Aus dem erstmaligen Anwenden der Bewertung nach dem Lifo-Verfahren insbesondere für die US-amerikanischen Gesellschaften sowie grundsätzlich für Naturkautschuk ergibt sich eine Ergebnisbelastung von 12,8 Mio DM.

Bei den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen wird allen erkennbaren Einzelrisiken durch angemessene Abschläge Rechnung getragen.

Für das allgemeine Kreditrisiko bestehen pauschale Abschläge. Bei den Vermögensgegenständen des Anlage- und Umlaufvermögens werden, soweit zulässig, die in den Vorjahren vorgenommenen außerplanmäßigen und steuerlichen Abschreibungen fortgeführt.

Disagien und andere Geldbeschaffungskosten für Kredite und Anleihen werden als Rechnungsabgrenzungsposten aktiviert und entsprechend der Laufzeit der einzelnen Kredite und Anleihen amortisiert.

Rückstellungen sind nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung für alle erkennbaren Risiken, ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste gebildet.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen deutscher Gesellschaften sind auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen nach der Teilwertmethode mit einem Zinssatz von 6% gebildet.

Pensions- und ähnliche Verpflichtungen ausländischer Gesellschaften sind ebenfalls versicherungsmathematisch ermittelt, mit landesspezifischen Zinssätzen auf den heutigen Wert abgezinst und durch entsprechende Rückstellungen oder Pensionsfonds abgedeckt. Darüber hinaus sind Ansprüche der Mitarbeiter entsprechend zurückgestellt, die bei deren Ausscheiden nach landesrechtlichen Vorschriften fällig werden.

Die in USA bestehenden Verpflichtungen der Continental General Tire Inc., Akron/Ohio, zur Zahlung von Krankheitskosten an Mitarbeiter nach deren Pensionierung einschließlich der Vorsorgen für die noch verfallbaren Anwartschaften auf solchen Krankheitskostenersatz werden wie die in USA bestehenden Pensionsverpflichtungen nach den US-amerikanischen Vorschriften unter Verwendung eines Zinssatzes von 7,5 % in voller Höhe nach FAS 106 passiviert.

Für unterlassene Instandhaltungen, die im Folgejahr nachgeholt werden, bilden wir grundsätzlich Rückstellungen in Höhe der voraussichtlichen Aufwendungen. Für Großreparaturen, Umweltschutzrisiken und insbesondere notwendige Strukturverbesserungsmaßnahmen wurden Vorsorgen getroffen, die dem Charakter nach teilweise außerordentliche Aufwendungen sein können. Zeitlich bedingte Unterschiedsbeträge zwischen den steuerrechtlichen Wertansätzen und den nach konzerneinheitlichen Bewertungsgrundsätzen bilanzierten Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten der Einzelgesellschaften können zu latenten Steuern führen. Wir haben diese nur dann angesetzt, soweit es sich um Rückstellungen für zukünftige Steueraufwendungen handelt.

Bei derivativen Finanzinstrumenten werden am Bilanzstichtag zu erwartende Verluste durch Rückstellungen in Höhe der negativen Marktwerte abgedeckt, soweit nicht Bewertungseinheiten vorliegen.

Verbindlichkeiten sind grundsätzlich zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

### **Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden bei Continental General Tire Inc.**

Die Aktiva und Passiva der US-amerikanischen Gesellschaften sind erstmalig vollständig nach landesrechtlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erfaßt worden. Bisher waren insbesondere die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen entsprechend angesetzt worden. Die im wesentlichen der Vereinfachung dienende Umstellung erhöht die Übersichtlichkeit, da in Zukunft nicht mehr verschiedene Ergebnisse oder Eigenkapitalposten beim Vergleich der lokalen Bilanz mit den Angaben im Konzernabschluß gegeben sind. Die Umstellung erfolgte zum 1. 1. 1994. Durch die Nähe der Wertansätze zwischen den US-amerikanischen Wertansätzen und der bisher zu Konsolidierungszwecken aufgestellten Bilanz ergab sich aus der erfolgsneutralen Durchführung nur eine Reduzierung des Konzerneigenkapitals um 7,8 Mio DM. Es ergibt sich keine nennenswerte Ergebnisauswirkung aus der Umstellung für 1994 und aus heutiger Sicht für die Folgejahre.



# Erläuterungen zur Bilanz

## Aktiva

Die Aufgliederung und die Entwicklung der in der Bilanz zusammengefaßten Anlageposten des Berichtsjahres sind auf den Seiten 36 und 37 dargestellt. Dabei wurden gemäß der Bruttomethode die Vermögensgegenstände mit den ursprünglichen Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder mit den Restwerten zum Zeitpunkt des Erwerbs angesetzt.

Bei den Zugängen von 35,8 Mio DM handelt es sich im wesentlichen um erworbene Fremdsoftware. Ebenfalls sind hier die von Konzerngesellschaften entgeltlich erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerte enthalten. Solche Geschäfts- oder Firmenwerte werden zu Lasten der Gewinn- und Verlustrechnung verrechnet.

Unter Konzessionen, gewerblichen Schutzrechten und ähnlichen Rechten und Werten sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten sowie unter geleisteten Anzahlungen ist ganz überwiegend die fremdbezogene EDV-Software ausgewiesen.

Die Schwerpunkte der Bilanzzugänge lagen bei den Neuanschaffungen von Maschinen und Formen zur Erhaltung und Sicherung der technischen und wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit, der Kapazitätserweiterung, der Rationalisierung, der Steigerung der Produktivität und der Sicherung der Qualität unserer Produkte. Bei den Abgängen handelt es sich im wesentlichen um nicht betriebsnotwendige Grundstücke sowie technisch und wirtschaftlich verbrauchte Maschinen und technische Anlagen.

Die Erhöhung der Sachanlagen durch die erstmalige Einbeziehung neuer Konzerngesellschaften beträgt 3,3 Mio DM (brutto 4,0 Mio DM abzüglich aufgelaufener Abschreibungen 0,7 Mio DM).

Die übrigen Zugänge ergeben sich aus der nachstehenden Tabelle:

TDM	1994	1993
Reifen Europa		
Pkw-Reifen	248 281	304 615
Nfz-Reifen	54 030	78 082
Continental General Tire	97 272	109 422
ContiTech	104 179	124 946
Sonstige	10 920	7 066
	514 682	624 131

Eine Zusammenstellung der wichtigsten Gesellschaften des Continental-Konzerns befindet sich auf der Seite 49 dieses Berichts. Die vollständige Liste der Gesellschaften des Konzerns wird beim Amtsgericht Hannover hinterlegt.

Bei den Wertpapieren des Anlagevermögens handelt es sich vor allem um festverzinsliche Staatspapiere, die zur Deckung der in den österreichischen Bilanzen enthaltenen Rückstellungen für Ansprüche der Mitarbeiter bei deren Ausscheiden dienen. In den Ausleihungen sind neben Wohnungsbaudarlehen an Mitarbeiter auch Finanzierungsbeiträge an Energieversorgungsunternehmen und andere Darlehen enthalten.

## Anlagevermögen

### (1) Immaterielle Vermögensgegenstände

### (2) Sachanlagen

### (3) Finanzanlagen

**(4) Vorräte**

TDM	31.12.1994	31.12.1993
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	325 059	307 570
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	191 527	187 407
Fertige Erzeugnisse und Waren	896 502	1 094 722
Geleistete Anzahlungen	2 107	2 776
Erhaltene Anzahlungen	1 608	3 130
	1 413 587	1 589 345

Die Vorräte enthalten eine Lifo-Reserve von 34,3 Mio DM. Der erhebliche Rückgang der fertigen Erzeugnisse und Waren resultiert aus einer starken Reduzierung der Bestände in den Fabriklagern, während die Bestände in den Handels- und Vertriebslagern nahezu unverändert bleiben.

**(5) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

TDM	davon		davon	
	31.12.1994	Restlaufzeit über 1 Jahr	31.12.1993	Restlaufzeit über 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1 281 061	3 491	1 200 105	3 293
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	17 940	—	15 491	—
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	39 130	182	26 092	—
Sonstige Vermögensgegenstände	304 551	18 508	343 779	24 754
	1 642 682	22 181	1 585 467	28 047

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind um 245,8 Mio DM (Vj. 220,0 Mio DM) durch die Asset Securitisation Programme reduziert.

**(6) Flüssige Mittel**

TDM	31.12.1994	31.12.1993
Schecks	27 644	6 605
Kassenbestand, Bundesbank- und Postbankguthaben	5 637	7 967
Guthaben bei Kreditinstituten	76 182	76 194
	109 463	90 766

**(7) Rechnungsabgrenzungsposten**

TDM	31.12.1994	31.12.1993
Disagio auf Kredite und Anleihen	6 630	5 443
Sonstige Abgrenzungen	31 896	36 591
	38 526	42 034

In den sonstigen Abgrenzungen sind hauptsächlich die noch nicht amortisierten Geldbeschaffungskosten für die Anleihe-Emissionen der Jahre 1986, 1987 und 1993 enthalten.



## Passiva

TDM	31.12.1994	31.12.1993
<b>Gezeichnetes Kapital</b>		
1.1.	451 390	441 301
Veränderung durch Belegschaftsaktien	568	689
Veränderung durch Optionsausübungen	16 603	9 400
31.12.	468 561	451 390
<b>Konzernrücklagen</b>		
1.1.	1 013 917	1 002 879
Aufgelder aus Kapitalerhöhungen und Optionsausübungen	+ 27 674	+ 69 067
Erfolgsneutrale Verrechnung von Geschäfts- und Firmenwerten	- 56 445	- 90 603
Erfolgsneutrale Währungskurseffekte	- 29 473	- 1 223
Zuführungen aus dem Jahresüberschuß	+ 32 845	+ 41 228
Sonstige Veränderungen	- 32 021	- 7 431
31.12.	956 497	1 013 917
<b>Konzerngewinn</b>	<b>37 869</b>	<b>36 504</b>
<b>Anteile in Fremdbesitz</b>	<b>195 694</b>	<b>173 913</b>
<b>Eigenkapital des Konzerns</b>	<b>1 658 621</b>	<b>1 675 724</b>

### (8) Eigenkapital

Die bisher im Eigenkapital gesondert ausgewiesene Rücklage für Versorgungsleistungen ist mit 1,5 Mio DM (Vj. 1,8 Mio DM) in den Konzernrücklagen enthalten. Vom Bilanzgewinn der Continental Aktiengesellschaft wurde 1994 eine Dividende von 4,— DM je Aktie im Nennwert von 50,— DM ausgeschüttet, das sind 36,1 Mio DM. Der Restbetrag wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

Das wirtschaftliche Eigenkapital ergibt sich unter Einbeziehung des steuerfreien Teils der Sonderposten mit Rücklageanteil mit 1 675,5 Mio DM (Vj. 1 699,0 Mio DM). Die Eigenkapitalquote beträgt 24,6% (Vj. 23,8%). Vergleicht man die Eigenkapitalquote unter vollständiger Verrechnung der Geschäfts- und Firmenwerte, stieg sie um 1,4 Prozentpunkte auf 18,4% an. Die Gearing ratio verbesserte sich bei Finanzschulden von 2 130,4 Mio DM auf 127,1%.

Der Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter enthält Kapital- und Ergebnisanteile Dritter. Im wesentlichen entfallen sie auf unsere japanischen Partner bei der Joint Venture-Gesellschaft GTY Tire Company, Akron/Ohio/USA, sowie auf die Minderheitsgesellschafter des Teilkonzerns Benecke-Kaliko AG, Hannover, und der Barum Continental spol.sr.o., Otrokovice/Tschechische Republik.

### (9) Anteile in Fremdbesitz

TDM	31.12.1994	31.12.1993
Öffentliche Investitionszuschüsse	16 927	22 694
Sonstige	—	1 508
	16 927	24 202

### (10) Sonderposten mit Rücklageanteil

Die hier ausgewiesenen öffentlichen Investitionszuschüsse resultieren vor allem aus Investitionshilfen für die Semperit Reifen AG, Wien/Österreich.

Der in der Vergangenheit unter den Sonderposten mit Rücklageanteil „Sonstige“ ausgewiesene Importwarenabschlag wurde nach der grundsätzlichen Entscheidung, die Rohstoffe in wesentlichem Umfang in eine Bewertung gemäß dem Lifo-Verfahren einzubeziehen, im Konzernabschluß ergebnisverbessernd aufgelöst.

**(11) Rückstellungen**

	31.12.1994	31.12.1993
TDM		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	948 711	1 010 529
Steuerrückstellungen	68 088	69 633
Sonstige Rückstellungen	797 781	927 328
	1 814 580	2 007 490

Für Pensionszusagen an Mitarbeiter besteht bei zwei Unterstützungskassen ein im Vergleich zu einer Bewertung gemäß § 6 a EStG unter einer Verwendung eines Prozentsatzes von 6% um 23,6 Mio DM zu geringes Deckungskapital. Wegen der steuerlichen Nichtabzugsfähigkeit verzichten wir auf die Dotierung entsprechender Rückstellungen. Bei fünf weiteren Inlandsgesellschaften sind nur die steuerlich höchstzulässigen Beträge gemäß § 4 d EStG zugeführt worden.

Die Rückstellungen für latente Steuern aus den Einzelabschlüssen betragen nach Verminderung um aktive latente Steuern aus Konsolidierungsvorgängen 9,7 Mio DM.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten Vorsorgen für Restrukturierungsmaßnahmen und damit zusammenhängende Abfindungszahlungen sowie vor allem Rückstellungen für Gewährleistungen, Bonuszahlungen, Personal- und Sozialaufwendungen, unterlassene Instandhaltungen, Jubiläumsrückstellungen und sonstige ungewisse Verpflichtungen.

Die langfristigen sonstigen Rückstellungen betragen 128,9 Mio DM (Vj. 155,4 Mio DM).

Die Verringerung der sonstigen Rückstellungen resultiert im wesentlichen aus diversen Inanspruchnahmen. So wurden die in den Vorjahren gebildeten Vorsorgen für Abfindungen in 1994 mit 77,2 Mio DM für Auszahlungen in Anspruch genommen. Nach Zuführungen von 29,9 Mio DM betragen diese Vorsorgen noch 43,1 Mio DM.

**(12) Verbindlichkeiten**

	davon Restlaufzeit			davon Restlaufzeit		
		bis	über		bis	über
TDM	31.12.1994	1 Jahr	5 Jahre	31.12.1993	1 Jahr	5 Jahre
Anleihen, konvertibel	878 545	597	452 356	984 644	70 341	457 077
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1 194 538	645 574	30 566	1 181 968	669 390	47 823
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	3 483	3 483	—	2 176	2 176	—
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	698 569	698 303	—	642 622	642 330	—
Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel	9 000	9 000	—	18 474	18 474	—
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	13 817	8 267	—	13 603	1 458	—
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6 940	6 919	—	6 424	6 388	—
Sonstige Verbindlichkeiten*	522 518	446 162	13 116	574 489	460 768	7 906
davon: aus Steuern	(81 988)	—	—	(111 023)	—	—
im Rahmen der sozialen Sicherheit	(89 662)	—	—	(73 655)	—	—
	3 327 410	1 818 305	496 038	3 424 400	1 871 325	512 806

\* davon durch Grundschulden, Hypotheken und vergleichbare Sicherheiten gedeckte Beträge: 2,0 Mio DM



In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, den Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sowie den sonstigen Verbindlichkeiten sind Finanzschulden in Höhe von 165,7 Mio DM (Vj. 204,7 Mio DM) enthalten. Die gesamten Finanzschulden betragen nach Abzug der liquiden Mittel 2130,4 Mio DM (Vj. 2.289,5 Mio DM).

TDM	31.12.1994	31.12.1993
Wechselobligo	230 776	236 661
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	—	191
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Garantien	30 616	35 549
Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen	12 844	31 250
Haftung aus Genossenschaftsanteilen	81	81

#### Haftungsverhältnisse

Das Wechselobligo resultiert aus der Diskontierung von Handelswechseln.

Die zukünftigen Verpflichtungen betreffen im wesentlichen Miet- und Leasingverträge für betrieblich genutzte Immobilien. Auf 1995 und später entfallen 857,3 Mio DM. Das Bestellobligo für Sachanlageinvestitionen beträgt 164,7 Mio DM.

#### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

# Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

## (13) Umsatzerlöse

Mio DM	1994	1993	Veränderung in %
<b>Aufgliederung nach Bereichen</b>			
Pkw/Handel	3 913,5	3 891,8	+ 0,6
Nfz	1 075,9	1 017,4	+ 5,7
General Tire	2 197,7	2 137,3	+ 2,8
ContiTech	2 479,9	2 122,8	+ 16,8
Sonstige Erlöse	209,9	199,8	+ 5,1
	9 876,9	9 369,1	+ 5,4
<b>Aufgliederung nach Regionen</b>			
Deutschland	3 200,1	3 241,7	- 1,3
Europa (außer Deutschland)	3 921,1	3 418,6	+ 14,7
Nordamerika	2 311,2	2 201,7	+ 5,0
Übrige Länder	444,5	507,1	- 12,3

## (14) Vertriebs- und Verwaltungskosten

Die Verwaltungskosten der einzelnen Vertriebsgesellschaften sind abweichend vom Vorjahr unter den Vertriebskosten des Konzerns ausgewiesen. Die Vergleichszahlen wurden entsprechend angepaßt. Durch diesen zutreffenderen Ausweis haben sich die Vertriebskosten im Berichtsjahr um 103,4 Mio DM erhöht.

## (15) Sonstige betriebliche Erträge

TDM	1994	1993
Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	27 974	24 420
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	25 849	59 764
Erträge aus der Herabsetzung der Pauschalwertberichtigung zu Forderungen	2 790	9 462
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	7 956	8 581
Währungskursgewinne	18 913	15 311
Übrige Erträge	99 841	91 324
	183 323	208 862

Die erheblichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen im Vorjahr enthalten die Auflösung von Vorsorgen bei Continental General Tire Inc., Akron/Ohio/USA, mit 32,0 Mio DM, die wegen der geänderten Ausrichtung dieser Gesellschaft bezüglich bestimmter Werksteilschließungen, der Verlagerung des Technologie-Zentrums sowie einem Teilabschluß bei den Umweltschutzrisiken geboten war. Neben den laufenden Erträgen aus Mieten und Pachten sowie anderen Nebengeschäften enthalten die übrigen Erträge auch Versicherungsentschädigungen und periodenfremde Erträge.



TDM	1994	1993
Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	5 692	7 069
Verluste aus Wertminderungen von Gegenständen des Umlaufvermögens (außer Vorräten)	38 837	34 649
Einstellung in Sonderposten mit Rücklageanteil	429	1 517
Währungskursverluste	19 614	31 474
Übrige Aufwendungen	115 215	75 175
Sonstige Steuern	60 474	61 343
	240 261	211 227

## (16) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die übrigen Aufwendungen beinhalten in der Hauptsache Nebengeschäfte und die Bildung von notwendigen Vorsorgen vor allem für Restrukturierungen und Abfindungen. Die sonstigen Steuern haben den Charakter von rein betrieblichen, d. h. ertragsunabhängigen Steuern.

TDM	1994	1993
<b>Ergebnis aus Beteiligungen</b>		
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	401	109
Erträge aus Beteiligungen		
aus verbundenen Unternehmen	527	477
aus assoziierten Unternehmen	8 286	8 408
aus übrigen Unternehmen	237	469
	9 451	9 463

## (17) Finanzergebnis

TDM	1994	1993
<b>Zinsergebnis</b>		
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	3 629	3 556
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		
aus verbundenen Unternehmen	35	229
aus übrigen Unternehmen	53 455	47 361
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
an verbundene Unternehmen	– 823	– 828
an übrige Unternehmen	– 262 601	– 269 415
	– 206 305	– 219 097

TDM	1994	1993
<b>Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens</b>		
Abschreibungen auf Finanzanlagen	– 7 333	– 341
	– 7 333	– 341
<b>Finanzergebnis</b>	<b>– 204 187</b>	<b>– 209 975</b>

Das Zinsergebnis des Konzerns beansprucht 2,1 % (Vj. 2,4 %) vom Umsatz.

## Sonstige Angaben

### Personalaufwand

	1994	1993
TDM		
Löhne und Gehälter	2 537 950	2 520 465
Soziale Abgaben und Aufwendungen für		
Altersversorgung und Unterstützung	727 063	772 625
davon für Altersversorgung	82 914	114 502
	3 265 013	3 293 090
	1994	1993
<b>Mitarbeiter im Quartalsdurchschnitt</b>		
Gehaltsempfänger	16 769	16 596
Lohnempfänger	32 256	33 252
	49 025	49 848

### Abschreibungen

Die nach handelsrechtlichen Grundsätzen ermittelten Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, auf Sachanlagen und auf Finanzanlagen können der Aufstellung „Entwicklung des Anlagevermögens“ (Seite 37) entnommen werden.

### Bezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands

Unter der Voraussetzung, daß die Hauptversammlung am 7. Juni 1995 die vorgeschlagene Dividende beschließt, betragen die Aufwendungen für die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats 441 TDM, die des Vorstands einschließlich der von Tochterunternehmen gewährten Bezüge 8 613 TDM und die der früheren Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebenen 3 643 TDM.

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und deren Hinterbliebenen sind 29 901 TDM zurückgestellt.

### Vorschlag zur Gewinnverwendung

Bei der Continental Aktiengesellschaft verbleibt nach der Einstellung von 10 000 000,- DM in die Gewinnrücklagen durch die Verwaltung gemäß § 58 Abs. 2 AktG ein Bilanzgewinn von 37 869 221,- DM. Aufsichtsrat und Vorstand schlagen der Hauptversammlung vor, die Ausschüttung einer Dividende von 4,- DM je Aktie im Nennwert von 50,- DM zu beschließen, das sind 37 484 896,- DM. Der verbleibende Betrag von 384 325,- DM soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Hannover, im März 1995

Continental Aktiengesellschaft  
Der Vorstand



# Wesentliche Konzerngesellschaften

Gesellschaft	Anteil am Kapital in %	Eigen- kapital TDM	Ergebnis		Umsatz 1994 TDM	Beleg- schaft 31.12.1994
			1994 TDM	1993 TDM		
<b>I. Verbundene Unternehmen</b> (nach konzerneinheitlichen Bilanzierungsmethoden)						
<b>1. Inland</b>						
Bamberger Kaliko GmbH, Bamberg	48,3	4 623	104 *	26 *	55 500	179
Benecke-Kaliko AG, Hannover	48,3	121 735	15 120	— 6 820	547 493	2 134
Clouth Gummiwerke AG, Köln	100,0	— 67 461	— 13 629	— 12 542	155 322	668
Deutsche Schlauchbootfabrik Hans Scheibert GmbH & Co. KG, Eschershausen	100,0	5 384	1 947	1 743	25 946	146
Deutsche Semperit GmbH, München	100,0	18 327	2 761	3 894	202 282	108
KA-RI-FIX Transportband-Technik GmbH, Kerpen-Sindorf	100,0	2 303	788	789	29 871	169
Uniroyal Englebert Reifen GmbH, Aachen	100,0	222 654	3 314 *	4 572 *	476 092	1 742
Uniroyal Englebert Tyre Trading GmbH, Aachen	100,0	737	1 682	— 959	140 306	—
<b>2. Ausland</b>						
Barum Continental spol.sr.o., Otrokovice/Tschechische Republik	72,2	141 566	10 800	718	373 089	3 832
Birkenshaw Tyre Co. (Smiley), Glasgow/Großbritannien	100,0	4 937	— 786	— 1 449	43 388	270
Continental Caoutchouc (Suisse) S.A., Zürich/Schweiz	100,0	24 776	1 237	1 326	84 528	92
Continental Coordination Center S.A., Lüttich/Belgien	100,0	11 259	5 967	26 692	—	13
Continental Däck Norden AB, Göteborg/Schweden	100,0	87 393	30 980	9 888	282 507	49
Continental Holding France SARL, Sarreguemines/Frankreich	100,0	160 810	8 420	14 790	—	—
Continental Industrias del Caucho SA, Coslada, Madrid/Spanien	100,0	17 835	3 160	14	109 440	272
Continental Italia S.p.A., Mailand/Italien	100,0	2 907	824	439	95 357	91
Continental Mabor Indústria de Pneus S.A., Lousado/Portugal	100,0	25 834	— 16 137	— 6 741	103 615	790
Continental Tyre & Rubber Group Ltd., West Drayton/Großbritannien	100,0	39 452	2 959	4 140	299 494	267
ContiTech AGES S.p.A., Santena/Italien	100,0	12 899	5 772	— 8 091	162 688	920
C.U.P. SNC, Clairoux/Frankreich	100,0	26 253	1 280	2 291	325 680	288
Continental General Tire Canada Inc., Toronto/Kanada	100,0	— 1 259	— 1 926	— 2 618	53 777	14
Continental General Tire Inc., Akron, Ohio/USA	100,0	72 629	— 9 878	— 35 189	2 281 485	7 117
Hycop AB, Motala/Schweden	100,0	7 898	4 913	1 097	51 144	205
National Tyre Service Ltd., Stockport/Großbritannien	100,0	34 226	— 4 165	906	379 066	1 996
Pneu Uniroyal Englebert S.A., Herstal-lez-Liège/Belgien	100,0	52 886	— 18 170	— 23 731	489 573	1 037
Pneu Uniroyal-Englebert S.A., Genf/Schweiz	100,0	11 954	758	740	40 598	18
Semperit Reifen Aktiengesellschaft, Wien/Österreich	95,0	401 254	17 474	8 502	839 959	2 411
Semperit (Ireland) Ltd., Dublin/Irland	100,0	64 104	13 953	6 402	159 450	699
SICUP SNC, Sarreguemines/Frankreich	100,0	39 099	— 17 474	— 24 003	453 947	2 176
Société des Flexibles Anoflex SA, Caluire/Frankreich	99,9	39 007	6 678	— 31	199 413	1 090
Uniroyal Englebert Textilcord S.A., Steinfurt/Luxemburg	100,0	26 131	6 224	7 336	108 125	231
Uniroyal Englebert Tyres Ltd., Newbridge/Großbritannien	100,0	7 609	6 618	5 594	184 010	962
<b>II. Assoziierte Unternehmen</b>						
Compania Ecuatoriana del Caucho, Cuenca/Ecuador	35,8	29 099	738	4 254	91 021	
Drahtcord Saar GmbH & Co. KG, Merzig/Saar	50,0	23 056	2 056	1 822	117 333	
General Tire & Rubber Company of Morocco, Casablanca/Marokko	42,8	18 657	3 229	2 105	76 021	
KG Deutsche Gasrusswerke GmbH & Co., Dortmund	32,1	16 500	1 500	1 500	113 214	
SAVA-Semperit, Kranj/Slowenien	27,8	161 152	12 309	876	236 268	

Die vollständige Liste der Gesellschaften des Continental-Konzerns und der Continental Aktiengesellschaft wird beim Amtsgericht Hannover hinterlegt. Für die Aktionäre der Continental Aktiengesellschaft, Hannover, liegt sie in deren Geschäftsräumen zur Einsichtnahme aus.

\* Ergebnis nach Ergebnisabführung

# Zehnjahresübersicht – Konzern

		1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994
<b>Bilanz</b>											
Anlagevermögen	Mio DM	1075,3	1063,6	1647,0	1794,9	1998,5	2853,4	3416,9	3554,3	3813,5	3605,3
Umlaufvermögen	Mio DM	1761,9	2029,5	3156,2	3660,0	3407,4	3314,2	3232,4	3503,5	3318,3	3212,2
Bilanzsumme	Mio DM	2837,2	3093,1	4803,2	5454,9	5405,9	6167,6	6649,3	7057,8	7131,8	6817,5
Eigenkapital	Mio DM	638,4	808,0	1515,8	1657,9	1725,3	1742,2	1514,7	1617,1	1699,0	1675,5
langfristige Fremdmittel	Mio DM	965,2	998,9	1541,6	1644,3	1598,6	1995,6	2533,1	2720,3	2564,5	2457,8
Sachinvestitionen	Mio DM	253,9	284,8	300,1	447,7	532,4	689,5	829,3	709,3	624,1	514,7
Eigenkapitalquote	in %	22,5	26,1	31,6	30,4	31,9	28,2	22,8	22,9	23,8	24,6
Finanzierung des Anlage- und Vorratsvermögens durch Eigen- und langfr. Fremdkapital											
	in %	86,3	103,8	118,6	113,6	103,7	89,6	89,0	90,0	86,3	90,1
Finanzschulden	Mio DM	992,5	741,2	672,7	826,4	929,5	1545,9	2152,9	2416,8	2289,5	2130,4
Selbstfinanzierungsquote	in %	113,1	126,7	150,9	112,3	94,4	68,1	52,1	133,8	86,4	113,5
Liquiditätsgrad	in %	76,4	104,3	134,7	119,9	105,0	77,1	74,6	76,5	68,3	76,6
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>											
Umsatz	Mio DM	5003,3	4968,6	5097,6	7905,8	8381,9	8551,0	9376,9	9689,9	9369,1	9876,9
Auslandsanteil	in %	49,9	48,3	47,5	64,3	65,0	61,8	62,8	63,9	65,4	67,6
Herstellungskosten <sup>1)</sup>	in %			71,1	74,6	74,7	75,9	74,7	73,2	74,1	74,0
Vertriebskosten <sup>1)</sup>	in %			14,9	13,1	14,0	14,7	14,8	15,0	16,7	16,3
Verwaltungskosten <sup>1)</sup>	in %			7,0	6,4	5,7	5,9	6,5	6,7	6,2	6,2
EBIT	Mio DM	254,3	333,6	321,0	421,0	476,7	298,8	334,8	468,3	296,8	301,5
Personalaufwand	Mio DM	1693,8	1778,5	1878,4	2532,2	2724,8	3028,5	3236,4	3343,3	3293,1	3265,0
Abschreibungen <sup>2)</sup>	Mio DM	205,5	229,4	263,8	375,8	367,5	378,0	531,0	502,6	556,9	583,5
Cash flow	Mio DM	303,5	375,9	464,0	623,4	604,9	510,0	526,1	701,4	578,9	625,9
Wertschöpfung	Mio DM	1982,4	2161,8	2267,4	3051,0	3319,0	3455,0	3319,8	3725,2	3589,9	3566,5
Jahresüberschuß/ -fehlbetrag	Mio DM	77,2	114,5	138,8	194,8	227,8	93,4	- 128,2	133,0	65,1	70,8
<b>Mitarbeiter</b>											
Jahresdurchschnitt	in Tsd.	31,1	31,2	31,6	44,8	46,9	48,4	50,8	50,4	49,8	49,0

<sup>1)</sup> vom Umsatz

<sup>2)</sup> ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen



# Zehnjahresübersicht – Aktiengesellschaft

Angewandte Unternehmensrechnung  
Börsen

		1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994
<b>Bilanz</b>											
Anlagevermögen	Mio DM	750,0	761,7	1358,3	1409,5	1889,3	2289,3	2074,2	2203,5	2297,9	2150,7
Umlaufvermögen	Mio DM	631,4	741,0	1115,2	1133,9	770,1	843,2	735,5	872,4	904,9	849,0
Bilanzsumme	Mio DM	1381,4	1502,4	2473,5	2543,4	2659,4	3132,5	2809,7	3075,9	3202,8	2999,7
Eigenkapital	Mio DM	499,2	667,1	1567,2	1601,3	1641,1	1620,4	1162,4	1189,9	1334,4	1392,3
langfristige Fremdmittel	Mio DM	457,8	402,0	375,3	344,4	367,4	354,9	327,1	484,4	680,0	698,3
Sachinvestitionen	Mio DM	102,2	102,6	119,7	138,5	135,7	154,2	183,5	194,8	179,5	135,4
Eigenkapitalquote	in %	36,1	44,4	63,4	63,0	61,7	51,7	41,4	38,7	41,7	46,4
Finanzierung des Anlage- und Vorratsvermögens durch Eigen- und langfr. Fremdkapital											
	in %	90,9	105,5	122,8	116,7	92,8	76,1	62,0	64,5	79,4	92,6
Finanzschulden	Mio DM	250,5	192,9	+ 139,6	+ 171,0	99,1	604,1	863,8	1037,2	659,2	418,1
Selbstfinanzierungsquote	in %	78,9	146,6	31,5	103,5	35,0	26,8	53,2	91,3	79,6	901,0
Liquiditätsgrad	in %	74,7	117,0	192,7	163,6	69,7	40,3	25,8	30,1	54,0	76,6
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>											
Umsatz	Mio DM	2312,9	2391,0	2423,1	2813,3	3040,8	3066,4	3271,6	3334,4	2244,1	2286,2
Auslandsanteil	in %	34,4	35,4	36,2	36,8	38,1	36,0	36,9	37,4	34,6	34,9
Herstellungskosten <sup>1)</sup>	in %			80,4	80,4	81,5	83,3	81,0	82,4	86,7	86,8
Vertriebskosten <sup>1)</sup>	in %			7,9	7,1	7,1	7,3	7,4	7,6	7,9	8,5
Verwaltungskosten <sup>1)</sup>	in %			7,4	6,5	5,7	5,8	5,7	5,8	5,4	4,9
EBIT	Mio DM	115,2	167,1	159,6	165,7	172,3	198,6	290,5	224,5	154,6	112,3
Materialaufwand	Mio DM	1152,2	1107,2	1088,6	1392,1	1542,2	1579,4	2042,6	2107,0	1320,5	1380,5
Personalaufwand	Mio DM	846,7	895,2	928,6	924,5	960,6	1023,7	632,1	642,4	585,5	572,2
Abschreibungen <sup>2)</sup>	Mio DM	105,5	111,2	121,8	134,9	129,9	130,7	139,6	167,8	169,9	165,5
Cash flow	Mio DM	158,1	209,9	263,4	262,4	282,5	224,1	303,0	273,5	211,8	219,0
Wertschöpfung	Mio DM	971,4	1071,9	1122,2	1129,8	1182,8	1232,3	320,0	804,8	740,1	684,5
Jahresüberschuß/ -fehlbetrag											
	Mio DM	37,2	55,0	55,8	80,9	81,2	42,2	- 417,1	38,0	71,2	47,3
Dividende	Mio DM	29,9	37,5	48,0	69,2	69,6	35,1	-	-	36,1	37,5
<b>Mitarbeiter</b>											
Jahresdurchschnitt	in Tsd.	15,5	15,4	15,3	15,1	15,9	16,1	8,8	8,4	7,5	6,7

<sup>1)</sup> vom Umsatz

<sup>2)</sup> ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen

# Ausgewählte finanzwirtschaftliche Begriffe

**Bedingtes Kapital.** Hiermit wird angegeben, in welcher Höhe Inhaber von Wandelschuldverschreibungen oder Optionsrechten neu auszugebende Aktien des Unternehmens erwerben und damit eine von der Hauptversammlung beschlossene Kapitalerhöhung vornehmen können.

**Cash flow.** Der Cash flow wird in der Praxis unterschiedlich definiert. Wir ermitteln den Cash flow in Anlehnung an die → DVFA/SG-Ergebnisformel. Die wesentlichen Posten sind: der Jahresüberschuß zuzüglich der Abschreibungen, zu- bzw. abzüglich der Veränderung des Sonderpostens mit Rücklageanteil, der Zuführung zur Pensionsrückstellung sowie des Saldos der aperiodischen Ergebniseinflüsse und der versteuerten Rückstellungen. Wir verwenden den Cash flow i.d.R. zur Zahlung von Investitionen und Dividenden sowie zur Schuldentilgung.

**DVFA/SG-Ergebnis.** Das Ergebnis je Aktie nach DVFA/SG basiert auf einer gemeinsamen Empfehlung der Deutsche Vereinigung für Finanzanalyse und Anlageberatung (DVFA) und der Schmalenbach-Gesellschaft, Deutsche Gesellschaft für Betriebswirtschaft (SG). Die Zielsetzung der Berechnungsmethodik ist es, die ausgewiesenen Jahresergebnisse börsennotierter Aktiengesellschaften um außergewöhnliche und aperiodische Einflüsse zu bereinigen.

**EBIT.** Allgemeines Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (earnings before interest and taxes). Wir verstehen EBIT im Geschäftsbericht als Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, korrigiert um das Zinsergebnis.

**Eigenkapitalquote.** Die Eigenkapitalquote bezeichnet das Verhältnis des Eigenkapitals zuzüglich anteiliger Sonderposten mit Rücklageanteil, soweit sie Eigenkapitalcharakter haben, zur Bilanzsumme.

**Eigenkapitalrentabilität.** Unter Eigenkapitalrentabilität wird das Verhältnis des Jahresüberschusses zum Eigenkapital zuzüglich anteiliger Sonderposten mit Rücklageanteil, die Eigenkapitalcharakter haben, verstanden.

**Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit.** Hierunter verstehen wir das Ergebnis vor Finanzergebnis, außerordentlichen Posten und Ertragsteuern.

**Finanzschulden.** Die Finanzschulden ergeben sich aus dem Saldo der zinspflichtigen Verbindlichkeiten und der vorhandenen liquiden Mittel.

**Genehmigtes Kapital.** In Höhe des genehmigten Kapitals ist der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, das Grundkapital durch Ausgabe neuer Aktien zu erhöhen.

**Konzern.** Ein Konzern ist eine wirtschaftliche Einheit von meist mehreren rechtlich selbständigen Unternehmen, die unter einheitlicher Leitung eines Mutterunternehmens stehen. Das Mutterunternehmen kann unter anderem die Leitungsfunktion ausüben, weil ihm die Mehrheit der Stimmrechte zusteht, weil es die Mehrheit eines Verwaltungs-, Leitungs- oder Aufsichtsorgans bestimmen kann oder wegen eines mit dem Unternehmen geschlossenen Beherrschungsvertrages.

**Langfristige Finanzierung.** Das Verhältnis der Finanzierung des Sachanlagevermögens und der Vorräte durch Eigen- und langfristiges Fremdkapital gibt Aufschluß über die langfristige Finanzierung. Ist das Verhältnis größer als 100 Prozent, wird die langfristige Finanzierung des Sachanlagevermögens und der Vorräte als ausreichend gesichert erachtet.

**Latente Steuern.** Die Ertragsteuern eines Unternehmens berechnen sich nach seinem zu versteuernden Einkommen. Wenn dieses vom Ergebnis der Handelsbilanz abweicht, sind die Steuern im Verhältnis zum handelsrechtlichen Ergebnis zu hoch oder zu niedrig. Durch die Bilanzierung latenter Steuern soll die Differenz in den Fällen ausgeglichen werden, in denen erkennbar ist, daß sie sich im Zeitablauf auflöst. Latente Steuern müssen passiviert werden, wenn der Steueraufwand im Verhältnis zum Handelsbilanzergebnis zu niedrig ist. Es besteht ein Aktivierungswahlrecht, wenn der Steueraufwand im Verhältnis zum Handelsbilanzergebnis zu hoch ist. Ist das Konzernergebnis aufgrund von Konsolidierungsmaßnahmen zu hoch oder zu niedrig im Vergleich zum Konzernsteueraufwand, so wird im Konzernabschluß eine Abgrenzung für latente Steuern gebildet. Im Konzernabschluß gibt es im Gegensatz zum Einzelabschluß eine Ansatzpflicht für aktivische latente Steuern, soweit sie aus Konsolidierungsvorgängen stammen.

**Liquiditätsgrad.** Der Liquiditätsgrad ergibt sich aus dem Verhältnis des monetären Umlaufvermögens (Umlaufvermögen abzüglich Vorräte) zum kurzfristigen Fremdkapital (Fristigkeit kleiner als 1 Jahr).

**Selbstfinanzierungsquote.** Sie gibt an, inwieweit die Zugänge zum Anlagevermögen durch vom Unternehmen selbst erwirtschaftete Mittel (→ Cash flow) finanziert werden.

**Verschuldungsfaktor.** Der Verschuldungsfaktor gibt das Verhältnis der → Finanzschulden zum → Cash flow an. Hieraus ergibt sich, wie schnell die Finanzschulden aus dem → Cash flow zurückgezahlt werden können.



Das Papier wurde aus  
chlorfrei gebleichtem Zellstoff gefertigt.

Die Abbildung des französischen  
'Eurostar' wurde uns von SNCF-CAV zur  
Verfügung gestellt.

Dieser Geschäftsbericht liegt auch in  
englischer Sprache sowie als Kurzfassung  
in deutscher Sprache vor.

Falls Sie eine dieser Fassungen oder  
auch den Jahresabschluß der Continental  
Aktiengesellschaft wünschen, wenden  
Sie sich bitte an

Continental Aktiengesellschaft  
Öffentlichkeitsarbeit  
Postfach 169  
30001 Hannover  
Telefax (05 11) 9 38 10 55

Continental Aktiengesellschaft  
Postfach 169  
30001 Hannover  
Telefon (0511) 938-01  
Telefax (0511) 9382766  
Telex 92170

Hausanschrift:  
Vahrenwalder Straße 9  
30165 Hannover